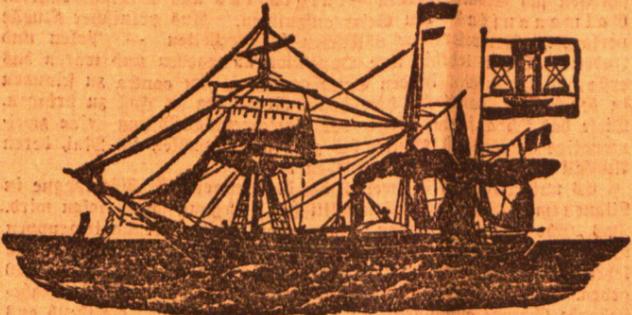


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne...  
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit  
Belag-Exemplare kosten 100 M.

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen  
Monatlicher Bezugspreis:  
Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.  
Durch die Post:  
Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Nr. 68

Memel, Donnerstag, den 22. März 1923

75. Jahrgang

## Das Fiasko der französischen Ruhrexpedition

Paris, 21. März. (Priv.-Tel.) Die „Humanität“ veröffentlicht einen Geheimbericht eines Deputierten des nationalen Blocks an Poincaré über seine Reise an die Ruhr. In diesem Dokument wird das vollkommene Fiasko der Expedition klar und deutlich nachgewiesen. Der Deputierte, dessen Name vorläufig nicht genannt wird, erklärt, daß die Verhältnisse für Frankreich immer schlechter würden und daß ein Erfolg nur dann zu erreichen sei, wenn die Besatzungstruppen stark vermehrt und ein Gouverneur für das Ruhrgebiet ernannt werde. Für diesen Gouverneur wird Loucheur vorgeschlagen. Die „Humanität“ verspricht morgen neue und noch merkwürdigere Enthüllungen. Der Deputierte beschwört den Ministerpräsidenten, sich durch keine Bedenken von neuen Maßnahmen abhalten zu lassen, da sonst das ganze Unternehmen in Frage gestellt sei. Er untersucht, welche Aussichten für die Zukunft sich ergeben, wenn die ungeheuren Schwierigkeiten der Stunde überwunden sind. Die öffentliche Meinung könne nicht mehr lange durch ein paar ermutigende Zeitungsnotizen beruhigt werden. „Wir haben uns die Schwierigkeiten so groß nicht vorgestellt. Wir haben uns getäuscht, aber nun müssen wir sehen, wie wir jetzt aus der Sache wieder herauskommen. Die Zeit marschiert mit uns. Die große Informationspresse stellt die Gefahr als geringer dar als die in Wahrheit ist. Alle neuen Zeitungsmeldungen zeigen, daß wir einem gut organisierten Widerstand gegenübersehen.“ Als Reiter des Not wird dann Loucheur vorgeschlagen.

### Deutschland kann ausharren

Berlin, 21. März. (Priv.-Tel.) Die Frage der Verhandlungsmöglichkeit beherrscht auch weiterhin die internationale Diskussion. Französische Blätter wollen wissen, daß Staatsminister Vergamann in der Schweiz Verhandlungen anknüpfen werde, doch hätten die Vermittler es abgelehnt, die deutschen Vorschläge weiter zu leiten. An amtlicher Berliner Stelle erklärt man, daß von solchen Verhandlungen in Berlin nichts bekannt sei. Ueberhaupt ist die Situation eine wesentliche Änderung nicht erfahren. In den französischen und englischen Blättern finden sich gung Kombinationen, die keinerlei Nachrichten, die einer ernsten Nachprüfung standhalten. In London stellt man entgegen den vielen Zeitungsberichten der letzten Tage keine in politischen Kreisen fest, daß eine Vermittlungssaktion in der Ruhrfrage anzusetzen keine Wegs bevorzugen und vorläufig nicht abzusehen sei, weil Frankreich noch immer der Ansicht sei, die Kapitulation Deutschlands zu erzwingen zu können. Frankreich habe erst in den letzten Tagen seine Vorkäufler und Gesandten in den verschiedenen Hauptstädten nochmals beauftragt, die Verhandlungen, bei denen sie akkreditiert sind, dahin zu unterrichten, daß Frankreich keinerlei Vermittlung genehmigt sei. Engländer bleibt wie bisher neutral. Der Besuch des Berliner Vorkäuflers Lord Abernethy in London verlief, so wird öffentlich erklärt, ohne politischen Zweck.

Aus dem belehnten deutschen Gebiet melden die englischen Berichtskorrespondenten, daß nach allen Eindrücken Rheinland und Ruhr noch einige Monate in ihrem Widerstand und beirrt ausharren können und werden.

Trotz aller beherrschenden Versicherungen der Regierung über die Lage des englischen Handels im Rheinland dauern die Läden der britischen Geschäftsleute an. Eine neue Anfrage wurde ebenfalls gestellt im Unterhause. Bonar Law erklärte, daß die englische Regierung in dauernden Verhandlungen mit der französischen und belgischen Regierung über die Sache stehe. Die Vorschläge der englischen Handelskammer in Köln seien von Frankreich und Belgien nicht angenommen worden. Er habe jedoch das Vertrauen, daß eine für die englischen Geschäftsleute befriedigende Regelung getroffen werde.

### Deutscher Protest wegen der Verhaftungen in Essen

Berlin, 21. März. (Tel.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris wurde angewiesen, der französischen Regierung eine Note zu versenden, in der die deutsche Regierung gegen die Festnahme der Geiseln in Essen protestiert und ihre sofortige Freilassung verlangt. Da die deutsche Regierung nach dem bisherigen Verlauf der Ermittlungen über den von ihr vor kurzem zur Sprache gebrachten ähnlichen Vorfall in Duer befürchten muß, daß die zuständigen deutschen Behörden sich in Essen ebenso wie in Duer an der erzwungenen Feststellung des Sachverhalts gehindert sehen werden, will sie außerdem den Antrag, sowohl den Vorfall in Duer als den Vorfall in Essen sofort einer internationalen Untersuchungskommission zu unterbreiten. Diese Untersuchungskommission würde gemäß dem Haager Abkommen über die Erledigung internationaler Streitfälle von 1907 alle auf diese beiden Vorfälle in Betracht kommenden Fragen aufzuklären haben.

Die Staatsanwaltschaft in Essen setzte auf die Ermittlung des Täters, der nachts einen Franzosen, der als Heizer im Keller des Hauptbahnhofes beschäftigt war, durch das Fenster erschossen haben soll, eine Belohnung von 1 Million aus. Man vermutet, daß den Täter persönliche Beweggründe zu der Tat veranlaßten.

Der „Berl. Volkswacht“ meldet aus Essen: Von der französischen Besatzungsbehörde wurden noch einige weitere Bankdirektoren als Geiseln verhaftet. Aus französischer Quelle veranlaßt, daß die Festnahme von Bankleitern erfolgte, um den Eingang der Geldbuße sicherzustellen, die der Stadt Essen angedroht worden ist für den Fall, daß der Mörder des französischen Soldaten nicht ermittelt wird. Die gesamte Beamten- und Angestelltenchaft sämtlicher Aufsichtsbörden im Bereich des Landbezirks Essen wird aus Anlaß der Verhaftung des Essener Landgerichtspräsidenten Dr. Volmer in einem 24stündigen Proteststreik eintreten. An diesem Tag sind sämtliche Gerichtsgebäude des Essener Landgerichtsbezirks geschlossen.

Berlin, 19. März. Zusammenhängend mit der Erziehung des französischen Postens an Essener Hauptbahnhof sind, den Blättern zufolge, außer den als Geiseln Verhafteten noch die Führer sämtlicher Kraftwagen festgenommen, die den Stand am Bahnhof hatten. Dem „Vorwärts“ zufolge wurden die Chauffeure bei der Festnahme von den Franzosen mit Kolben und Bajonetten schwer mißhandelt. Weiter wurden die Beamten und Beamtinnen des Fernverkehrsamt, die sich in den Räumen des seit Wochen stillgelegten Be-

triebes aufstellten, vertrieben. Das Gebäude wurde von den Franzosen besetzt. Die „West. Ztg.“ stellt zu der Erziehung des französischen Soldaten am Hauptbahnhof von Essen fest, daß die Umgehung des Bahnhofes in der Nacht zum Sonntag um 2 Uhr, als der Schuß fiel, vollkommen menschlicher Natur. Es ist sicher, daß sich zu jener Zeit kein Zivilist am Bahnhof oder in der Nähe des Bahnhofes befunden habe.

### Der Ostpreußen-Landtag zur Memelfrage

Königsberg, 21. März. (Tel.) Der Provinziallandtag nahm in seiner Schlußsitzung folgende Entschliessung einstimmig ohne Aussprache an:

„Ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Deutschland und Litauen wird durch die aggressive Haltung gewisser litauischer Kreise gegen das Deutsche Memelland, durch die Bemühungen, die politischen, kulturellen und bürgerlichen Rechte der deutschlebenden Bevölkerung zu verkürzen und den Verlust, dem großlitauischen Gedanken südlich der Memel Anhänger zu verschaffen, auf das Schmerzlichste gefährdet. Eine Haltung, wie sie das sogenannte Hilfskomitee für Kleinlitauen im Memelland dem Deutschen gegenüber einnimmt, kann Ostpreußen, dessen Bewohner mit den Bewohnern des Memellandes durch verwandtschaftliche und freundschaftliche Bande aufs engste verbunden sind, nicht gleichgültig sein.“

Die Staatsregierung wird ersucht, die Aufmerksamkeit der Reichsregierung auf diese Vorfälle zu lenken und diese zu veranlassen, bei der Regierung in Kowno ernste Vorstellungen zu erheben, daß die litauische Regierung alles unterläßt, was dieses Treiben unterstützt und begünstigt und allen Bewohnern des Memelgebietes nicht bloß mit Worten, sondern durch die Tat gleiche Behandlung gewährt.“

Die Abgeordneten hatten sich während der Verlesung der Entschliessung mit Ausnahme der Kommunisten von ihren Plätzen erhoben.

Im weiteren Verlauf der Sitzung fand unter Ablehnung eines Antrages der B. S. P. D. betreffend die Demissionierung von Selbstschützungsorganisationen und Geheimbänden und die Autonomiebestrebungen folgender Antrag der demokratischen Fraktion einstimmige Zustimmung: Der ostpreussische Provinziallandtag bekennt seinen unerschütterlichen Willen, die Reichseinheit und die Zugehörigkeit Ostpreußens zum preussischen Staat unbedingt zu erhalten und erwartet daher von der Reichs- und Staatsregierung tatkräftigste Unterstützung. Folgendem Antrag der B. S. P. D. stimmte das Haus zu: Die Bemühungen der Reichsregierung, der allgemeinen Preissteigerung Einhalt zu tun und einen Preisabbau herbeizuführen, haben bisher nur vereinzelte Erfolge gehabt. Die Reichsregierung wird daher ersucht, diese Bemühungen in verstärktem Maß und mit wirksameren Mitteln als bisher unter Berücksichtigung der von den Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenorganisationen aufgestellten Forderungen fortzusetzen. Insbesondere muß den Warenbesitzern, die durch Zurückhaltung der Waren, durch Reitenhandel und Verkauf ins Ausland und an Spekulationsbörzen zur Preissteigerung beitragen, rücksichtslos und unter Anwendung härtester Strafen entgegengetreten werden.

Der Antrag des Magistrats der Stadt Elbing auf Bewilligung einer Beihilfe von 10 Millionen Mark für den Elbinger Handels- und Industriefiskus wurde behufs weiterer Prüfung der Angelegenheit dem Provinzialauditschuss überwiesen. Die Provinzialverwaltung steht dem Hafenbau, der nach dem gegenwärtigen Kostenanschlag rund 80 Millionen Mark erfordert, sehr sympathisch gegenüber. Der Haushaltsplan der Provinz wurde auf 1 Milliarde 80 Millionen festgesetzt.

### Eisenbahnverkehr Memelland-Litauen

Kowno, 20. März. Wie „Echo“ berichtet, werden in nächster Zeit die Arbeiten aufgenommen, um die memelländischen Schmalspurbahnen auf das Gebiet Litauens weiterzuleiten. Auch ist der Bau einiger Normalspurkreuzen, die das Memelland mit Litauen verbinden sollen, in Aussicht genommen.

### Die Zeichnungen auf die deutsche Goldanleihe

Berlin, 21. März. (Priv.-Tel.) Die Zeichnungen auf die Goldanleihe waren bisher nicht überall in dem erwarteten Umfang eingelaufen, offenbar infolge des Einflusses der französischen Drohungen. Erst seit gestern hat sich das Bild zugunsten des Fiskus verändert.

### Zeigner Ministerpräsident in Sachsen

Dresden, 21. März. (Tel.) In der Landtagssitzung fand zum dritten Mal die Wahl des Ministerpräsidenten auf der Tagesordnung. Die beiden Reichsparteien hatten sich auf die gemeinsame Kandidatur von Kaiser (D. B. V.) geeinigt, während die Sozialdemokraten und Kommunisten ihre Stimmen für den bisherigen Justizminister Zeigner abgaben. Anwesend waren 95 Abgeordnete. Bei der Abstimmung entfielen auf Zeigner 49, Kaiser 38 und Senfert (Demokrat) 8 Stimmen. Zeigner ist also mit absoluter Mehrheit gewählt. Er leistete sofort den Eid auf die Verfassung in die Hand des Landtagspräsidenten. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

### Für eilige Leser

Die Memelfrage kam im deutschen Reichstag und im Ostpreussischen Provinziallandtag zur Sprache.  
Die Zeichnungen auf die deutsche Goldanleihe nehmen gut zu.  
Um die Verbilligung des Martenbrottes beizubehalten, will Deutschland eine neue große Pflanzenernte einführen.  
In einer französischen Zeitung wird ein Geheimbericht eines Deputierten, der nach der Ruhr gereist war, veröffentlicht.  
In Sachsen wurde der frühere sozialistische Justizminister Zeigner zum Ministerpräsidenten gewählt.  
Dollarkurs vom 21. März 20847,75 (20. März 20832,75), nachbörslich 20800.

## Der Reichszanzer an die abgetretenen Gebiete

### Ein Gruß an die Deutschen im Memelland

Berlin, 20. März. Heute nachmittags 4 Uhr fand aus Anlaß der Wiederkehr des ober-schlesischen Abstimmungstages in Gegenwart des preussischen Ministerpräsidenten ein Empfang des Vorstandes des „Oberschlesischen Hilfsbundes“ sowie einer Abordnung aus Oberschlesien bei dem Reichszanzer statt. Der Sprecher der ober-schlesischen Abordnung, Reichstagsabgeordneter Kanonikus Ullrich, wies darauf hin, daß der ober-schlesische Abstimmungstag ein nationaler Gedenktag von besonderer Bedeutung sei. Der deutsche Anspruch auf Oberschlesien würde niemals erlöschen. Der Redner schilderte dann die deutschen Zukunftsaufgaben in Oberschlesien und wies u. a. darauf hin, daß bei allen Sorgen für den Westen der Osten nicht vergessen werden dürfe, weil der Ausgang des Abwehrkampfes an der Ruhr und am Rhein auch für den Osten entscheidend sei. Mit der Sorge für die Westmark müsse die Sorge für die Ostmark verbunden werden. Die Ansprache des Führers der ober-schlesischen Abordnung klang in einem Treuegelübdis Oberschlesiens zum Deutschen Reich aus.

Darauf erwiderte Reichszanzer Dr. Cuno, der u. a. ausführte: Die Augen Deutschlands sind in diesen Tagen nach dem Westen gerichtet, zum Rhein und zur Ruhr. Dort entscheidet sich der Kampf um Deutschland und das deutsche Volk, seine Einheit, seine Wohlfahrt. Dort vor allem, aber nicht nur dort; denn zur erfolgreichen Beendigung des Abwehrkampfes an Rhein und Ruhr bedarf es nicht allein entschlossenen Willens der Front im Westen, sondern auch des einmütigen Willens und Widerstandes aller übrigen Teile des Reiches in allen deutschen Ländern und ihren Provinzen. Die Reichsregierung betrachtet es als eine Aufgabe ernster Art, neben dem großen Kampfe an der Ruhr auch die besonderen Nöte und Leiden der übrigen Bevölkerungssteile nicht zu vergessen, sondern auch sie voll innerer Anteilnahme zu würdigen, und, wo es nur immer geht, helfend einzugreifen. Auch die Bevölkerung an der Ostgrenze hat Bogen lebhafter politischer Unruhe hinter sich; vielfach traten in der Bevölkerung Befürchtungen auf, der Ruhrkonflikt könne nach Osten übergreifen. Diese Befürchtungen haben sich bisher nicht als berechtigt erwiesen, im Osten sind Schwierigkeiten nicht eingetreten. Wir hoffen, daß auch künftig die Ruhe im Osten erhalten bleiben wird. Von deutscher Seite wird sie jedenfalls keine Störung, wird sie nur sorgliche Schonung und besten Schutz erfahren. Aber gleichwohl haben gerade die letzten Wochen aus dem Osten unseres Vaterlandes schwere Wunden geschlagen.

Im äußersten Nordosten erging endlich die Entscheidung über das Memelland. Sie erging, ohne daß die Bevölkerung gehört wurde, ohne daß sie in einer Volksabstimmung ihrem Wunsch, wieder dem alten Vaterlande anzugehören, Ausdruck geben durfte. Die Autonomie, die dem Memellande garantiert ist, ist kein Ersatz für die Selbstbestimmung, die die Bevölkerung verlangen konnte. So bleibt es ein schwacher Trost, zu hoffen, daß wenigstens das Autonomiegesetz im einzelnen der dortigen deutschen Bevölkerung den Schutz ihrer kulturellen Interessen und Rechte und volle Gleichberechtigung sichern wird. Die memelländische Bevölkerung ist schon vor drei Jahren vom Reich abgetrennt, aber in den letzten Wochen hat uns ihr Schicksal besonders bewegt, und wenn ich heute den deutschen Brüdern im Memelland, deren Schicksal sich jetzt entscheidet, einen besonders warmen Gruß zurufe, so tue ich es in dem Bewußtsein, daß die kulturellen und geistigen Bande zwischen uns und unseren Volksgenossen nördlich der Memel unzerstörbar und unvergänglich sind.

Mit dem Memellande ist ein Stück von Ostpreußen losgerissen, das selbst ein gefährdeter Außenposten des Reiches ist. Seine Lage ist um so schwieriger geworden, als auch die Grenze an der Weichsel und der Zugang der ostpreussischen Bevölkerung zu ihr trotz aller deutschen Bemühungen bis jetzt nicht so gestaltet ist, wie Ostpreußen es nach dem Vertrage von Versailles zu erwarten berechtigt war. Unsere Proteste, die wir aufrecht erhalten, sind ungehört verhallen. Aber die Regierung und die Bevölkerung Ostpreußens müssen der Schwierigkeiten, in denen sich die Provinz befindet, Herr werden. Auch der Südosten hat Schweres erlitten. In diesen Tagen ist die Entscheidung der Interalliierten Grenzkommission über die Grenze im Kreise Ratibor ergangen; zwei Dörfer, Gaatsch und Sandau, sind der Tschechoslowakei zugesprochen. Auch hier wollte die Bevölkerung nichts feindlicher als bei Deutschland bleiben, sie hat darum gekämpft und gelitten, auch sie ist nicht gehört worden. Die Entscheidung ist ein ungeheurerlicher Fehlschuss. Wir haben protestiert und dieser Protest bleibt bestehen. Zugleich grüße ich die Bewohner von Döschitz, das uns nunmehr endgültig wieder zugesprochen worden ist, und Rakowitz, das der Tschechoslowakei zugesetzt war und uns wieder zurückgegeben ist. Sie haben ebenso tapfer, wie die Leute von Gaatsch und Sandau, für ihr Vaterland gekämpft; wenn ihnen zu unserer Freude Erfolg beschieden war, so sei's uns ein Zeichen, daß auch den anderen deutschen Brüdern ihr Recht nicht ewig vorenthalten bleiben kann. Die Treue, mit der diese Gemeinden an ihrem Vaterlande hängen, ist die gleiche Treue, meine Herren, die wir in Oberschlesien in bitteren Jahren so herrlich erfahren haben. Heute fährt sich zum zweiten Male der denkwürdige 20. März, der Jahrestag der ober-schlesischen Abstimmung, ein Tag, der für uns trotz aller traurigen Erinnerungen, die sich an das Schicksal Oberschlesiens knüpfen, doch ein erhebender Gedenktag ist, weil allem Terror zum Trotz der weit überwiegende Teil der ober-schlesischen Bevölkerung sich offen und klar zu seiner deutschen Heimat und zum Verbleiben beim deutschen Vaterlande bekannt hat. Sie, meine Herren vom Oberschlesischen Hilfsbund, haben sich zur Aufgabe gestellt, nicht nur die breite Öffentlichkeit und das Ausland über die ober-schlesischen Verhältnisse aufzuklären, sondern auch den dortigen Volksgenossen dauernd nachdrückliche Hilfe moralischer und finanzieller Art zu leisten, und Sie haben damit eine Aufgabe nicht nur für Oberschlesien allein, sondern für ganz Deutschland übernommen, der ich von Herzen reichste Beihilfe aller Deutschen und einen breiten

und diesen Erfolg in der wirtschaftlichen Hilfe ebenso wie in der seelischen Stärkung wünsche.

So bemüht sich jetzt überall an der ganzen Ostgrenze von der Memel bis zur Donau, in Ostpreußen nicht minder als in Oberschlesien die gleiche Treue zum Vaterlande neu, die Ostpreußen und Oberschlesien in ihren Abstinungen bewiesen haben. Dieses gemeinsame Bots der Abwehr fremder Uebergriffe, dieses gemeinsame Schicksal des Ringens um deutsches Land und die Erhaltung deutscher Kultur- und Wirtschaftswerte, verbindet unzertrennlich Ost und West. Und so umschließt die Schicksalsgemeinschaft von Ost und West wie ein unzerbrechliches Band unser schwer bedrohtes Vaterland, und wenn, wie ich zuversichtlich hoffe, alle unsere Volksgenossen so zusammenhalten und so zum Vaterlande stehen wie Ost und West, dann wird unser Volk auch aus der gegenwärtigen Not, seiner Bedrängnis und seinem Elend den Weg finden in bessere Zeiten, zu kräftiger Entwicklung aller in ihm schlummernden großen Kräfte, aus Knechtschaft zur Freiheit.

## Staatsberatungen im Deutschen Reichstag

### Ein Fehlbetrag von 7,1 Milliarden

\* Berlin, 21. März. (Tel.) Der Reichstag nahm zunächst den Votat an: Der Reichstag hat sich für den Entwurf der Weimarer Verfassung kein Gut rechtzeitig fertiggestellt worden sei. Er regte darum den Uebergang zu mehrjährigen Haushaltsperioden an, zumal unter den heutigen Verhältnissen doch kein genauer Anhalt für die Einnahmen und Ausgaben im Etat gegeben werden könne. Auch kurz vor Beginn des neuen Rechnungsjahres wurde ein 12. Nachtragsetat für 1922 angenommen. Die Notwendigkeit dazu ergab sich aus dem rucklosen Einmarsch der Franzosen und Belgier ins Ruhrgebiet und anderer deutscher Landesteile. Die Folgen dieses frevelhaften Rechtsbruches und seine Verhängnisvolle Erscheinung für unsere Finanzwirtschaft sind verhängnisvoll. Wenn es auch der Regierung neuerdings mit Hilfe der Reichsbank gelungen sei, den Dollarkurs auf 20 000 zurückzubringen und zu hoffen ist, daß der Erfolg der aufgelegten Dollarschuldenweissungssamlei es ermöglichen werde, ihn auf diesem Stand weiter zu halten, so bedeutet dieser Kurs doch immer eine Verdrängung der Ausgaben gegenüber dem Stand vom Mitte Januar 1922. Wir sind in eine Finanzwirtschaft ohne Maß und Ziel hineingetrieben worden. Der Gesamtschuldbetrag des Reichshaushaltes für 1922 beträgt 7,1 Milliarden Mark. Zum Ankauf von Inlands- und Auslandsgetreide und sonstiger Nahrungsmittel zur Sicherung der Volksernährung wird dem Finanzminister ein Kredit von 400 Millionen zur Verfügung gestellt. Für Darlehen an die Länder zur Förderung des Wohnungsbauens sind 100 Milliarden eingeplant, die aus dem Aufkommen der erhöhten Wohnungsbauabgabe zu decken sein werden. Für Darlehen der notleidenden Länder sind 100 Milliarden M. zur Verfügung gestellt. Der Ausgleichsfonds im ordentlichen Haushalt für die Durchführung des Friedensvertrages hat um 2,3 Milliarden erhöht werden müssen. Die Ausgaben für die Besatzungstruppen sind infolge der Geldentwertung und der Uebersteuerung um 82 Milliarden M., die Reparationsleistungen um 800 Milliarden, die Ausgaben für die Einlösung der seiner Zeit an Belgien gegebenen Schatzwechsel um 1,2 Milliarden M., die Kosten der Reparationskommission um 765 Milliarden M. gestiegen.

Der Reichstag nahm ferner den Gesetzentwurf an, wonach das Fernsprechnetzgebührengesetz dahin abgeändert wird, daß von allen Teilnehmern zu erhebende einmalige Beitrag wieder abgeschafft und zurückgezahlt wird. Von einer Erhöhung der Postgebühren im allgemeinen wurde abgesehen. Der Reichstag beschloß lediglich die Einführung einer dritten Zone für Pakete, wodurch sich nur der Tarif der Pakete erhöht, die über 5 Kg. wiegen. Außerdem wurde das Paketpostgesetz und die Abholgebühren wieder aufgehoben.

## Deutschland beabsichtigt die Einführung einer neuen Besitzsteuer

\* Berlin, 21. März. (Priv.-Tel.) Gegenwärtig schweben Verhandlungen über eine neue große Besitzsteuer. Wenn die Reichszulasse auch künftig zur Verbilligung des Marktpotes geleistet werden sollen, so wird die erforderliche Summe sich auf viele Hundert Milliarden belaufen. Um diese Ausgaben zu decken, wären Einnahmen notwendig, die nur durch neue Steuern einzuholen sind. Nur dann wäre der Ernährungsminister in der Lage, bei der bevorstehenden Beratung seines Etats die freie Getreidewirtschaft anzukündigen.

## Die militarisirten Ruhr-Eisenbahnen

\* Berlin, 21. März. (Priv.-Tel.) Im Ruhrgebiet haben die Franzosen derzeit im ganzen etwa 1800 Km. Eisenbahnstrecke militärisch in Betrieb gesetzt. Sie fahren darauf täglich etwa 15-16 000 Zugkilometer.

## Städtisches Schauspielhaus Memel

### „Die Wildente“ von Henrik Ibsen

Als Ibsen sich mit seinen aufstrebenden Gesellschaftsdramen zum ersten Mal auf deutschen Bühnen Geltung zu verschaffen suchte, da entbrannte ein heftiger Kampf für und wider ihn. Die Meinungen liefen hart aufeinander. Einige nannten ihn einen Tendenzschriftsteller aber keine Dichter, während andere ihn wieder als Geniepfeiler für die neuere Dramatik ansahen. Anzwischen hat sich der Kampf gelegt, und wenn man auch über die Bedeutung Ibsens noch immer verschiedener Meinung ist, so hat man sich doch davon gewöhnt, ihn den größten Dramatiker Norwegens und eine der markantesten Erscheinungen im neueren Kunstleben zu nennen. Und darüber kann kein Zweifel sein. Ibsens Einfluß auf die neuere Literatur kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, und immer wieder finden wir unter den jüngsten Dramatikern Schiller und Anhänger seiner Kunst. Ibsen wird mit selbstverständlichem Ton heute als der große Vermittler, der alles Niederreichende proklamiert. Man tut ihm damit Unrecht. Gewiß ist sein Kampf gegen die Mißstände in der Gesellschaft ein notwendiger, das soll heißen, niederreichender, zerstörender, doch führt er diesen Kampf nur, um Neues aufzubauen, oder besser, um den Weg zum Neuen zu zeigen. Abelsmenschen will er erziehen, frei von der Lebenslüge. Er geht mit seinen idealen Forderungen so weit, daß sie uns fast unerreicht erscheinen und Ibsen uns als der große Trücker dastellt.

Auch in „Wildente“ zieht Ibsen gegen die Lebenslüge zu Felde. Sein Kampf ist der Wahrheitskämpfer Gregers Werle. Wenn dieser in seinem Wahrheitsdrang und seinen fruchtlosen Bemühungen, die Menschen aus dem Sumpf des lügenhaften Daseins herausanziehen, fast etwas lächerlich erscheint, so liegt der Grund eben darin, daß wir für solche idealen Forderungen noch nicht reif sind, vielleicht auch dazu nicht reif werden. Für Durchschnittsmenschen baut sich eben das Lebensglück auf der Lebenslüge auf, wie der Vertreter dieser Anschauung, Nelling, sich ausdrückt. Gewiß, unter diesen Umständen muß uns Gregers als ein Fantast erscheinen. Er ist der dreizehnte am Tisch, der unerschrockene Gast, der nur Unglück bringt. Gefährlich erhebt der Wahrheitskämpfer eine empfindliche Niederlage, doch er wird den Kampf nicht aufgeben, er wird sich trennen, der Dreizehnte am Tisch zu sein, bis er mit uns glaubt nicht auf dieser Welt — sein Tod kommen wird. Ein drittes Werk, die „Wildente“, grau ist ihr Element und doch ersehend der Kampf mit Ibsen am Schluss des Stückes. In Rosmersholm läßt er diesen Kampf wieder erkalten, von neuem beginnt sein Sehen und Ringen nach den Abelsmenschen der Zukunft.

Zu Ehren des 78. Geburtstages des armen Norwegers hatte die hiesige Theaterdirektion dieses Stück zur Aufführung gewählt. Ibsensche Stücke sind schwer zu spielen, es gehört viel Courage dazu. Die Regieleitung Fritz Barisch hatte manches getan, um die Aufführung lebendig zu machen, wenn auch nicht gelost werden konnte, daß sie das Stück mit höchster Feinheit dargestellt hat. Sehr wenig importierte, wenn auch das Bühnenbild auf war, der erste Akt. Eine kleine fortgeschrittene Gruppe war die Kammerherren. Die schmerzlichen Antriebskräfte, die Ibsen in „Wildente“ geschaffen hat, kamen teils sehr wenig zur Geltung. Julie Häubler gab gewiß eine recht gute

## Die parlamentarische Lage in Litauen

### Wahlbeteiligung des Memellandes

Die „Lit. Bl.“ schreibt: Die parlamentarische Lage in Litauen ist dunkel und verworren seit Inkrafttreten des ersten ordentlichen Landtages. Die Lebensdauer dieses Parlaments war ebenso kurz, wie seine Scheintätigkeit — denn von einer regelrechten Tätigkeit des Komwoer Sejms kann nicht gesprochen werden — unerträglich war. Nachdem die letzte Abstimmung der Regierung das Vertrauensvotum verlor, entschlossen sich Staatspräsident Stulginskas und Ministerpräsident Galwanauissas den Sejm aufzulösen. Aus politischer Quelle verlanget, Vertreter der völkischen Minderheiten — Polen und Juden — hätten letztlich ihre Opposition aufgegeben und wären das erste und letzte Mal in den Sejm gegangen, um contra zu stimmen in der Absicht, damit die herrschende Regierung zu Fall zu bringen. Diese hat sich auf dem Wege der Parlamentsauflösung eine zweiwöchentliche Gnadenfrist erwirkt bis zu den Neuwahlen im Mai, deren Ausfall noch gar nicht vorausgesehen ist.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die kommende Wahlkampagne in Litauen im Zeichen einer hohen politischen Erregung sich abspielen wird. Das „Echo“ meint, die letzten Erfahrungen würden die Parteien und Gruppen zum Zusammenschluß veranlassen. An Stelle der letzten 19-20 Kandidatenlisten werde es jetzt vielleicht nur 9-10 geben. Der christlich-demokratische Block werde manche ihm nahe stehende Gruppe aufsaugen, aber auch die Opposition, bestehend aus Sozialdemokraten, Sozialisten und den fünf ganz verschiedenen Gruppen angehörenden völkischen Minderheiten würde mehr geschlossen und vorausschauend vorgehen, als das letzte in der Fall war.

Es ist die Frage, ob und in welchem Maße die interessierten Regierungskreise abermals den Versuch machen werden und inwiefern es ihnen auch dieses Mal gelingen wird, die Parlamentswahlen und ihre Ergebnisse zu beeinflussen. Auch die Nationalitäten wollen jetzt einen Block bilden, der durch die Mitbeteiligung des überwiegend deutschsprachigen Memellandes an den Sejmwahlen ganz erheblich gewinnen dürfte. Von Stulginskas und mehr noch von Galwanauissas hängt es ab, eine innerpolitische Atmosphäre zu schaffen, die eine gesunde Entwicklung des Landes und seiner Bevölkerung fördert.

## Die deutsche Denkschrift an Amerika

\* Washington, 21. März. (Priv.-Tel.) Staatssekretär Hughes wird die ihm übergebene Denkschrift wegen der Notlage im Ruhrgebiet der französischen Regierung nicht übermitteln, weil er nicht den Eindruck erwecken will, als ob er irgendwie eine Intervention beabsichtigt. Das Staatsdepartement will über die Angelegenheit keine weiteren Erklärungen veröffentlichen, da man die ganze Sache als abgeschlossen betrachten will.

## Deutsches Weisbuch über den Ruhrüberfall

\* Berlin, 20. März. Das „Berl. Tageblatt“ meldet: Das Auswärtige Amt ließ dem Reichstag ein zweites Weisbuch über den Ruhrüberfall ausgeben. Das Buch umfaßt Aktenstücke über den französisch-belgischen Einmarsch in das Ruhrgebiet, die Besetzung von Essenbach und Aachen, die Hüfen von Bielefeld und Cammerich, des Gebietes zwischen den Brückenköpfen Mainz und Koblenz. Ferner enthält das Weisbuch Akten über wirtschaftliche Maßnahmen der Reichsregierung anlässlich des Ruhrüberfalls.

## Ein Mission Bergmanns in der Schweiz?

\* London, 21. März. (Priv.-Tel.) Dem „Daily Telegraph“ zufolge ist der deutsche Staatssekretär Dr. Bergmann kürzlich in Bern gewesen. Er habe dort den schweizerischen Staatsmännern die Absichten der deutschen Regierung in der Reparationsfrage auseinandergesetzt, doch sei ihm mitgeteilt worden, man glaube nicht, daß diese Vorschläge Deutschlands Frankreich befriedigen würden.

## Vertreter der deutschen Landwirtschaft beim Reichskanzler

\* Berlin, 21. März. (Tel.) Der Reichskanzler empfing in Anwesenheit des Reichsernährungsministers und des Reichswirtschaftsministers die Führer des Reichslandbundes, die ihm unter Vorlegung der aus dem gegenwärtigen Umlageverfahren sich ergebenden Schäden für die Landwirtschaft wie der Gefahren für die Volksernährung die Wünsche der Landwirtschaft nach baldiger Entscheidung über die wirtschaftliche Form des neuen Erntejahres vortrugen.

## Empfangsabend beim Reichspräsidenten

\* Berlin, 20. März. (Tel.) Der Reichspräsident veranstaltete heute einen Empfangsabend für die Vertreter der Wissenschaft und Kunst, zu dem auch der Reichskanzler, die Minister, Reichstagsabgeordnete und sonstige Politiker geladen waren. Geheimrat Prof. Haber hielt einen Vortrag über die Wissenschaft und Wirtschaft nach

dem Krieg. Ihm sowie dem Angler-Quartett sprach der Reichspräsident herzlichen Dank aus. Er wies dabei auf die engen Beziehungen zwischen dem kulturellen und politischen Leben hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß aus dem engen verständnisvollen Zusammenwirken aller dieser Faktoren das Vaterland starke Kräfte für den schweren Kampf in dieser Zeit ziehen möge.

## Vatikan und Ruhrintervention

\* Paris, 21. März. (Tel.) „Havas“ berichtet aus Rom, gewisse Blätter hätten gemeldet, daß die Vertreter Englands, Belgiens und Frankreichs beim Vatikan einen Schritt unternommen hätten, um den heiligen Stuhl um seine Intervention in der Ruhrfrage zu ersuchen. Man brauche kaum zu sagen, daß dieser angebliche Schritt niemals erfolgt sei. Im übrigen ist es möglich und auch ganz natürlich, daß jeder einzelne der erwähnten Vertreter dem Vatikan den Standpunkt seiner Regierung in der Ruhrfrage auseinandersetze, die ja zurzeit die wichtigste Frage der internationalen Politik ist. Nicht weniger natürlich ist es, daß man im hochstehenden päpstlichen Kreise nach Gelegenheiten suche, um sich über die Ruhrfrage zu unterrichten und solche Gelegenheiten, wenn sie sich bieten, ergreifen. Von deutscher Seite sei nichts verabredet, um den Vatikan in einem den deutschen Regierung günstigen Sinn zu beeinflussen.

## Ruhrverhandlungen der alliierten und deutschen Sozialisten

\* Paris, 20. März. (Tel.) „Havas“ meldet, die interalliierte sozialistische Konferenz in Paris beschloß, eine aus je einem Vertreter der beteiligten Länder Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens zusammengesetzte Kommission nach Berlin zu entsenden, die mit den deutschen Sozialisten über die Reparationsfrage und die Befreiung des Ruhrgebietes verhandeln soll.

## Zimmer wieder die Frage der Sicherheit Frankreichs

\* Berlin, 21. März. (Priv.-Tel.) Nach einer Pariser Meldung der „Post. Bl.“ wurde am Donat & Omer erklärt, daß die Sicherheit Frankreichs noch nicht Gegenstand von Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien ist, aber man dürfe sich nicht, wenn man sie als aktuelles Problem betrachte und einen entsprechenden Meinungsaustausch unter den Verbündeten als bevorzugen erwünschte. Die englische Regierung habe sich entschlossen, etwaigen Anregungen Frankreichs und Belgiens in dieser Frage entgegenzukommen und einen neuen Garantiepakt vorzulegen, der gegenwärtig in London redigiert werde. London komme darin den französischen Wünschen entgegen, indem es auch Polen und die Tschechoslowakei in den Pakt einziehe, ohne deren Einbeziehung der Pakt für Frankreich keinesfalls annehmbar wäre.

## Vom französischen Kriegsgericht zu Zuchthaus verurteilt

\* Baden, 21. März. (Tel.) Vor dem französischen Kriegsgericht werden sich der 23 Jahre alte Kaufmann Franz Stach aus Aachen wegen Bombenvertrags zu verantworten. Der Angeklagte hatte eines nachts anlässlich einer Patrouille durch einen französischen Soldaten die Flucht ergriffen, als ihn der Franzose nach Waffen untersuchen wollte. Auf der Flucht gab er einen Schuß ab, wobei der ihn verfolgende Franzose am linken Unterschenkel verletzt wurde. Das Urteil lautet auf 15 Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte hatte lebenslängliche Zuchthausstrafe beantragt.

## Die Rheinlandkommission beschlagnahmt die Ruhrhilfe

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat im oberrheinischen Gebiet an die deutschen Behörden nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Hobe Kommission beschloßen hat, im oberrheinischen Gebiet jeden Verein oder Korporation der Ruhrhilfe oder gleichartige Organe zu verbieten. Auch sind Verammlungen, Verkauf von Freimarken, Auszahlung von Unterstützungen, welche im Zusammenhang mit diesen Organen stehen, streng verboten.“

Im Grund dieses Schreibens sind bereits in einer Reihe von Städten Beschlagnahmungen von Geldern erfolgt.

## Wieder ein Eisenbahnunglück

\* Berlin, 21. März. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Essen, daß sich auf der militarisirten Nordstrecke bei Osterfeld ein Eisenbahnunglück ereignete. Ein von Franzosen geführter Materialzug entgleiste, drei Wagen flogen auf die benachbarte Straße. Sieben Franzosen wurden getötet.

## Kurze Nachrichten

Das Komwoer „Echo“ berichtet, daß China und Peru Litauen de jure anerkannt haben.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Hermann Guno-Röntgenberg (D. B. P.) ist nach längerem Weiden Mittwoch mittag 66jährig gestorben.

Die griechische Regierung kündigte aus Sparmaßnahmsgründen die Fertige betreffend die französische Militär, die englischen Flotten- und die italienische Genformiermission. Der britische Botschafter in Berlin Lord D'Abernon ist in London eingetroffen.

## Neues vom Tage

### Ein Riesene meteor bei Partzau niedergegangen

\* Riga, 19. März. Wie der „Rig. Rundsch.“ aus Riga gemeldet wird, gab auf dem Felde in der Nähe von Partzau ein Meteor von 10 Faden Höhe und 4 Faden Durchmesser nieder. 6 Faden tief steckte er in der Erde. Bayern, die unwissentlich zu nahe heranzutreten waren, verbrannten sich an den glühenden Golen Augen und Hände. Als sie entsetzt zurücktraten, schoß aus dem Meteor eine Feuerfäule hervor. Näheres ist noch nicht bekannt.

### Der Mordende festgenommen

\* Berlin, 20. März. (Tel.) Nach einer Meldung des „Zwölf Uhr Blatts“ ist es infolge einer vor einigen Tagen in Celle erfolgten Verhaftung des Kaufmanns Hell aus Hannover gelungen, den Mord festzunehmen, der seit Jahren die Wägen der armeren und mittleren Städte heimlich. Er soll u. a. auch die Diebstähle im Goethe-Nationalmuseum in Weimar, wo die goldene Tabakdose Goethes, seine goldene Spindel sowie die goldenen Trauringe Goethes und seiner Frau gestohlen wurden, begangen haben.

### Vom Einbrecher zum Mörder

\* Berlin, 21. März. Gestern Abend drangen zwei Einbrecher in die Kellerräume eines Hauses in der Müllerstraße in Berlin ein. Als sie durch die hinaufkommende Portiersfrau gestört wurden, gab einer der Verbrecher einen Schuß ab, der die Frau sofort tötete. Der herbeieilende Chemiker der Frau wurde durch einen Schuß ins Bein schwer verletzt. Die Täter sind entkommen.

### Die wertvolle Hundertdollarnote

\* Berlin, 20. März. Mit einer verfallenen Hundertdollarnote arbeitete ein Schwindler, der am Sonnabend kurz vor Geschäftsschluss in einem hiesigen Konfektionsgeschäft erschien und zehn fünfzigjährige Kleider kaufte. Er erklärte, er habe nur eine Hundertdollarnote bei sich. Da die Banken bereits geschlossen waren, konnte sich der Geschäftsinhaber über die Echtheit der Note nicht vergewissern. Er nahm sie nicht nur in Zahlung, sondern zahlte dem Kunden auch noch den Restbetrag aus seinem Einkauf in Höhe von 70 Dollar heraus. Wie sich bald nach seinem Weggehen herausstellte, war die angebliche Hundertdollarnote eine durch geschicktes Umändern der Zahlen verfälschte Fälschung.

### Millionenunterstehle bei der Kinderpeinung

Bei einer Kinderrevision in der Nähe der amerikanischen Kinderpeinung des völkischen-amerikanischen Komitees in Rinnasshütte wurden Vermehrungen in Höhe von vierzehn Millionen Mark festgestellt. Es fehlten ferner sechs Zentner Speck, zwei Zentner Schmalz und zehn Litern kondensierten Milch. Die Untersuchung war bisher ergebnislos.

### Betrügereien eines Bibliothekars

Nach einer Berliner Blättermeldung wird der Direktor der Wolfenbüttler Landesbibliothek, Dr. Berge, beschuldigt für sich zahlreiche Bände der Bibliothek verkauft zu haben. Er wurde vorläufig seines Amtes entsetzt und es wurde eine gerichtliche Untersuchung gegen ihn eingeleitet.

Hausfrau, aber sie war nicht das arme Menschenkind, das erschüttert in ihrer Angst, nun das vermeintlich auf seinem Grund gebaute Lebensglück vernichtet zu sehen. Während war dagegen die Hedwig der Lena Hauke in, die mit ergreifender Kindlichkeit den Vortragen aufsteht und in ihrer Naivität glaubt, daß sie dem Vater ihre Liebe beweisen könne, wenn sie sich selbst opfert. Otto Meurer-Giechrodt hatte in „Hilmar“ Eitel eine ganz gute Rolle. Man hätte sich zwar den allierenden Lebensumständen noch etwas ausgeprägter bemerkt, doch war das Pathos sehr gut gefunden, mit dem der Photograph sich und die anderen in erschütternder Weise betrug und mit dem er sich über alles Unheil hinwegsetzt. Der Greiser Kurt Münich war eine zweite Auflage des Thelenus in „Die die Träumenden“. Gewiß, viele Feinde Gefallen haben viel Verwandtes, doch vermehrte man den Paratismus des idealen Forerers. Der alte Eitel wurde von Fritz Barisch sehr gut erheitert. Eingelassen in seiner vorangehenden Zeit rumorte er dahin. Aus der Rolle des Werbestückers Weyle mit seinem verirrten Leben hätte Hermann Bed gewiß noch mehr machen können. Eine gute Leistung bot Hans Gernhuber mit seinem Nelling. Grob und sachlich, der Mann der Wirklichkeit Vertreter der Lebenslüge. In den übrigen Rollen war nicht alles so wie es hätte sein können. Alle Rollen können ja auch höchlichst nicht von einem Darsteller gespielt werden. So konnte Johann Kurt Kopp nicht befriedigen und auch Friederike Gernhuber war nicht am Platze. Im übrigen ist das lustige Straßenmüdel unheilvollen Einfluß aus.

Die Zuschauer konnten sich erst nicht recht erwärmen, fanden dann jedoch die Fühlung mit dem Stück. Wm.

## Einzelheiten über den Theaterbrand von Wiesbaden

\* Wiesbaden, 19. März. Man vermutet, daß die Brandkatastrophe im hiesigen Staatstheater auf Kurzschluss zurückzuführen ist. Das Feuer entstand etwa gegen 11 Uhr kurz nach der Beendigung einer Menz-Vorstellung. Durch die sich rasch entwickelnde Hitze wurde das Dach des Bühnenhauses mit explosionsähnlicher Gewalt in die Höhe gehoben. Bald darauf stürzte das Bühnenhaus mit gewaltigem Getöse ein. Die sofort alarmierte Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, den Zuschauerraum und die nach Süden gelegenen Garderobenmagazine zu halten. Erst nach zweiwöchiger schwerer Arbeit war die Gefahr eines Weiterbreitens beseitigt. Den unsichtbaren Bemühungen der Feuerwehr, die unter den Rauchschwaden sehr zu leiden hatte, gelang es, die wertvollen Garderobenbestände, die Büroräumlichkeiten und die Kassenlager zu retten. Auch die Musikzimmer und die Umkleieräume sind vom Feuer verschont geblieben. Eine Zivilperson, die an den Wundarbeiten teilnahm, wurde wegen Raucherkrankung in das hiesige Krankenhaus gebracht. Sonstige Unfälle sind nicht vorgekommen.

Zu dem Brand des Wiesbadener Staatstheaters meldet die „Post. Bl.“, der Schaden wird auf drei Millionen Mark geschätzt. Der Magistrat beschloß, den Theaterbetrieb in dem keinen Grund weiterzuführen und im Kurhaus die Möglichkeit für Orchesterkonzerte und Ballettaufführungen zu schaffen.

Koßbach verhaftet

Berlin, 19. März. Am Abend land in Wannsee bei Berlin eine Zusammenkunft jüngerer Leute, die dem ehemaligen Freikorpsführer Koßbach und dessen Gefolgsleuten nahe stehen, statt. Die Versammlung wurde von der Berliner politischen Polizei aufgelöst. Koßbach, der persönlich an der Versammlung teilnahm, wurde festgenommen und dem Berliner Polizeipräsidenten übergeben. Es ist gegen ihn ein vorläufiges Ermittlungsverfahren wegen dringenden Verdachts des Verstoßes gegen das Gesetz zum Schutz der Republik im Gange. Nach Abschluss dieses Ermittlungsverfahrens wird Koßbach dem Richter vorgeführt. Unabhängig von diesem gerichtlichen Verfahren wird vom Oberpräsidenten von Oberschlesien ein gegen Koßbach erlassener Schutzhaftbefehl vollstreckt.

Verhinderte Versammlungsprengung

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Stuttgart, daß in die am Sonntag in Ludwigsburg abgehaltene öffentliche Versammlung der Friedensgesellschaft in der Helmut v. Gerlach sprechen sollte, etwa hundert Stuttgarter Nationalsozialisten eindringen und mit Gummiknüppeln und Totschlägern auf die Versammlungsteilnehmer einschlugen. Die Eindringlinge wurden jedoch jähmühtlich verprügelt und vertrieben. Die Versammlung wurde im Saal. Die später auf dem Platz erschienene Polizei schloß die Versammlung.

Höllein protestiert gegen seine Behandlung

Berlin, 21. März. (Tel.) Der hier festgenommene deutsche kommunistische Reichstagsabgeordnete Höllein protestierte dagegen, daß er nicht als politischer, sondern als gemeiner Verbrecher behandelt werde. Er erklärte, wenn er nicht in die politische Abteilung übergeführt werde, würde er den Hungerstreik beginnen.

Venzelos in London

London, 21. März. (Priv.-Tel.) Venzelos trifft heute in London ein. Er soll zwar an der heute beginnenden Besprechung der internationalen Sachverständigen über die türkischen Gegenanschläge nicht teilnehmen, wird aber, soweit griechische Interessen in Frage kommen, zurate gezogen werden.

Lenins Zustand

In Moskau wurde am 17. März um 1 Uhr mittags ein offizieller Bericht über die Krankheit Lenins veröffentlicht. Die Sprachstörung läßt nach und auch die Bähmung der Hand bessert sich. Der Zustand des Kranken ist im allgemeinen befriedigend. Die Temperatur beträgt 36,6 und der Puls 84. Den Bericht haben Professor Munkowitsch, Porter, Kromer, Sossowitsch und der Gesundheitskommissar Semajsho unterzeichnet.

Colales

Memel, den 22. März 1923

[Die Eisverhältnisse im Kurischen Golf.] Nach Berichten von Riddener Fischerleuten ist das Eis im Kurischen Golf bereits stark im Zustande der Auflösung. Gegen Ende voriger Woche konnten noch einige Fußwerke nach dem Festlande hin- und vom dort zurückfahren. Anfangs dieser Woche war das nicht mehr möglich, doch konnte bei Riddener noch die Fischerrei vom Eise aus betrieben werden. Nach den letzten Berichten hat das auch aufgehört. Das Eis ist bereits eine Strecke von der Nehrungsfläche abgesetzt. Wenn die milde Witterung anhält, dürfte in den nächsten Tagen das Eis abzurücken beginnen.

[Vandwirtschaftliche Haushaltungsschule.] Zum Mai oder Juni soll voraussichtlich bei genügender Beteiligung eine wandwirtschaftliche Haushaltungsschule in Vahmann-Memel eröffnet werden. Sie hat den Zweck, junge Mädchen vom Lande in hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Fächern zu unterweisen, soweit sie für eine Landfrau in Betracht kommen. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, mit besonderer Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse, wie Einmachen und Räuchern des Fleisches, Wurstmachen, Brotbacken, Einmachen von Gemüse und Obst, Schweinemastung, Aufzucht und Haltung von Geflügel, Bewirtschaftung des Gartens, Milchverarbeitung, Behandlung der Wäsche, Nöhlen, Plätten, Ausbessern von Leibwäsche, Hauswäsche, Bettwägen und Hausarbeiten, ferner auf einige theoretische Fächer. Die täglichen Arbeiten im Hause, wie z. B. die Ordnung der gemeinsamen Räume, des Hauses, Frühstück und Abendbrot besorgen, Tischdecken usw. werden durch Lehrenter befohrt, die unter den jungen Mädchen wöchentlich wechseln. Durch das Zusammenleben in der Schule und durch die gemeinsame Arbeit sollen die jungen Mädchen Freude an der Arbeit, Sinn für Ordnung und Pünktlichkeit bekommen. Am Vormittag und nach dem Kaffeeklatsch abwechselnd praktischer und theoretischer Unterricht, während die jungen Mädchen nach dem Mittag- und Abendessen frei sind. Die Sonntagsnachmittage sind schulfrei. Da der Unterricht sehr vielseitig und umfangreich ist und außerdem einzelne praktische Unterweisungen, wie Schlachten, Einmachen, die Frühjahr- und Herbstarbeiten im Garten, die Aufsicht des jungen Geflügels usw. nicht in einem Halbjahr bewältigt werden können, dauert der Lehrgang ein Jahr. Verlassene Schülerinnen vor Ablauf des Lehrjahres die Anstalt, so müssen sie eine Entschädigung bezahlen; nur unter besonderen Umständen ist die Lehrzeit auf ein halbes Jahr zu beschränken. Die Schülerinnenwäsche wird zum größten Teil während des Unterrichts von den Schülerinnen gewaschen. Ein Verzeichnis über die mitzubringende Wäsche und nähere Auskunft erteilt die Landwirtschaftskammer des Memellandes, die auch Anmeldungen entgegennimmt.

[Sammlung photographischer Aufnahmen zur Kenntnis des Auslandsdeutschtums und zur Auslandskunde.] Das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart, Neues Schloss, legt, um die sachgemäße Beratung und Unterstützung der Auswanderer durchzuführen und weiteste Kreise über die Bedeutung des Auslandsdeutschtums und der Auswandererfrage aufklären zu können, größten Wert darauf, von den vertriebenen Ländern, die heute als Auswanderungsgebiete in Frage kommen, oder vor dem Kriege als Siedlungsgebiete für deutsche Auswanderer oder überhaupt als Tätigkeitsgebiete für Deutsche gebietet haben, gutes photographisches oder sonstiges Bildermaterial zu bekommen, das über die Natur der betreffenden Länder, ihre Bevölkerung oder Wirtschaft irgendwiewer Bemerkenswertes enthält. Namentlich sind natürliche Aufnahmen über das hiesige Deutschland erwünscht. Das Institut hat zu diesem Zweck eine eigene Lichtbildabteilung eingerichtet, die die Aufgabe hat, alles Bild- und Lichtbildmaterial zu bearbeiten. Die Abteilung verfügt derzeit bereits über 20000 Bilder und mehr als 5000 Diapositive. Im Interesse der Sache richtet das Deutsche Auslandsinstitut an alle Auslandsdeutschen und Freunde die Bitte, die Arbeiten der Lichtbildabteilung zu unterstützen und das in ihrem Besitz befindliche Material an Bildern und Lichtbildern mit möglichst genauer Angabe über die Person des Aufnehmenden und den Gegenstand der Aufnahme (auch Zeit der Aufnahme) dem Institut zur Verfügung zu stellen und einzusenden. Etwas entstehende Kosten werden auf Wunsch erstattet. Ebenso wird das Urheberrecht streng gewahrt; bei Veröffentlichungen der Aufnahmen in den Schriften oder sonstigen Veröffentlichungen des Instituts wird der Name des Aufnehmenden jedesmal benannt werden. (Wir sind gern bereit, Lichtbilder für das Deutsche Auslandsinstitut in Empfang zu nehmen und weiterzuleiten. D. R.)

[Fahrerdienehmer.] Am 15. März, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr nachts, wurde aus dem unverschlossenen Hausflur des Grundstücks Steuerstraße 2/3 ein Fahrer gestohlen. Das Rad wird wie folgt beschrieben: Marke Corona, Nummer unbekannt, Rahmen und Felgen schwarz, Lenkstange nach oben gebogen, Bereifung fast neu, Sattel schwarz mit gelbsten Federn, vorderer Koffler ebenfalls gelbsteht, Torpedofreilauf mit Rücktrittsbremse. Für die Wiederherlangung des Rades jetzt der Geschädigte eine Belohnung von 20000 Mark aus. Vor Ablauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben sind an die Kriminalpolizei in der Polangenstraße 33, eine Treppe, Zimmer 1, zu machen.

Stadtsamt der Stadt Memel

vom 21. März 1923.

Geschlechtsregister: Geschäftsführer Georg Heinrich Christoph Hemmings von Bommelwitte mit Geschäftsinhaberin Pauline Marie Sophie Hundertmark, geb. Koepcke, von hier. Geboren: Ein Sohn: dem Landesverwaltungssekretär Wil-

helm Waldemar Bajorat; dem Tischler Hermann Pöner; dem Kaufmann Erbas Bernheim von hier. — Eine Tochter: dem Tischler Hermann Pöner; dem Arbeiter Franz Willy Pray von hier. — Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Arbeiterfrau Marinka Labrens, geb. Kurischus, 67 Jahre alt, von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 21. März. (Tel.)

Bei unverminderter Geschäftstätigkeit kam es auch auf der heutigen Börse zu keinen großen Kursveränderungen. Meistlich hörte man die Meinung äußern, daß sich in der abzuwartenden Haltung vor Dieren kaum viel ändern werde, weil bis dahin auch Klarheit über den Verlauf von Ultimo März, von dem man im Waren- und Getreidehandel einige Schwierigkeiten befürchtet, geschaffen ist. Mit Lebhaftigkeit wurde bereits von den in die Milliarden gehenden Zahlungs-schwierigkeiten einer jüngeren rühmigen, zu ständlicher Bedeutung gelangten Firma am Metallmarkt gesprochen. Bei der vorherrschenden Zurückhaltung und geringen Aufnahmefähigkeit bewirkte das zum Verkauf gelangende geringe Material für Industrie, Bank und Schiffahrtsaktien Kursrückgänge von 1000 bis 2000 Proz., vereinzelt darüber, denen für einige wenige Papiere Kursrückgängen ungefähr des gleichen Ausmaßes gegenüberstanden. Auslandsrenten hielten sich mit Ausnahme von ungarien, die übermäßig weiter zurückgingen, teilweise etwas höher. Besondere Notizen Kanada-Staatsbahnaktien. Heimische Rentenwerte beaupteten ihren Kursstand. Das Geschäft schleppte sich weiterhin träg dahin, so daß Kursveränderungen von Bedeutung kaum eintreten. Nur für Petroleumaktien zeigte sich vorübergehend härtere Kaufkraft. Auch in den zu Einheitskursen gehandelten Industrieaktien bestand mäßiges Angebot.

Die Effektenbörse kam auch heute nicht zur Ruhe. Nach einer anfänglich schwächeren Haltung schloß sich eine Befeizung durchsetzen zu wollen, als plötzlich Nachrichten über eine Riesenpleite im Metallhandel aufkamen. Es sollen 16 Milliarden Passiva vorhanden sein. (In Frage kommt die Firma Zimad & Co. Berlin, die große Engagements in Silber getätigt haben soll.) Infolgedessen konnte sich die Börse nur in wenigen Fällen wesentlich befeizigen und die Haltung blieb wie bisher durchaus listlos.

Kurs-Devisen

Table with columns for 21. März 19. März and 21. März 19. März. Rows include Deutsche Bank, Dresdner Bank, Reichsbank, etc.

Telegraphische Auszahlungen

Table with columns for (Ohne Gewähr) Berlin, den 21. März 1923 (Tel.). Rows include Amsterdam, London, Hamburg, etc.

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Table with columns for Amsterdam, London, Hamburg, etc.

\* Marktkurse von Ausland. Amsterdam 0,0121, Zürich 0,0250 bis 0,0260, Kopenhagen 0,0250, Stockholm 0,0180 bis 0,0181. (Priv.-Tel.)

Berliner Produktenbericht

Berlin, 21. März. (Tel.)

Am Getreidemarkt hielt die außerordentliche Geschäftstätigkeit auch heute an. Das Angebot vom Ausland ist nach wie vor unbedeutend, und andererseits stockt auch der Abzug. Die Unternehmungslust hielt sich zurück, und man will absehend eine Klärung der Verhältnisse abwarten. Weizen wurde vereinzelt von auswärts und in geringerer Grad von Berliner Mühlen gekauft. Roggen, Gerste, Hafer und Mais waren wenig begehrt, es kam aber hierin ebenfalls wenig zu Abgängen von Bedeutung wie in Mehl und Futtermitteln.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 21. März 1923 (Tel.)

Table with columns for Produkte, heute, and 20 Kilogr. in Markt. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, etc.

\* 100 kg. \*) 50 kg brutto einfaß. (Sach.) ab Station.

Leipzig: Weizen, Roggen, Weizenmehl, Mais eines maiter, Gerste geschäftslos, Hafer ruhig, Roggenmehl mait, Weizenmehl, Roggenmehl abgemischt, Raps, Weizenfakt.

Nichtamtliche Rohwollnotenierungen

(ab Station per 50 kg)

Table with columns for heute, heute, and heute. Rows include Gnu, gutes, etc.

\* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 21. März. (Tel.) Zufuhr 3 Waggons, davon 2 Roggen, 1 Hafer. Roggen flauer 25 000, per Bahre 34 000, Erbsen graue 27 500 bis 30 000, Weizenfladen 35 000 bis 40 000.

U. S. Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 21. März. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehof betrug 892 Rinder, 2500 Kälber, 1114 Schafe und 7010 Schweine, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 700 bis 1800 Mark pro Pund Lebendgewicht, Kälber mit 1200 bis 2700, Schafe 700 bis 1800 und Schweine 2000 bis 2800 Mark. Klasse A. wurde nicht notiert. Der Marktverkauf war bei Rindern und Schafen ruhig, bei Kälbern und Schweinen glatt.

In Verbindung mit der Ersten Ozeanischen Holzmesse ist im Königsberg am Montag nachmittags 6 Uhr im Tiergartenaal eine Holzkonferenz eröffnet worden. Dr. Marzok berichtete über die Ergebnisse seiner im Interesse des Zustandekommens der Ozeanischen Holzmesse nach Russland unternommenen Reise. Sodann referierte Regierungsrat Dr. Holz über „Die augenblickliche Lage für den Holztransport von Osten nach und über Ostpreußen sowie die Verhältnisse der Holzkonferenz für die zukünftige Gestaltung der Verkehrsverhältnisse.“ Dem Vortrage lagen folgende Leitätze zugrunde:

I. Freiheit der Verkehrswege. Alle vorhandenen Verkehrswege, und zwar sowohl Wasserstraßen wie Eisenbahnen sind ungehindert für den Nachbarverkehr und für den Transitverkehr freizugeben, damit der Verkehr den kürzesten, billigsten und günstigsten Weg wählen kann. Die nach dem Kriege eingetretene Neuordnung der politischen Grenzen darf nicht zu einer Unterbrechung der Verkehrswege führen.

II. Leistungsfähigkeit der Verkehrsleistungen. Am Eisenbahnverkehr müssen Störungen, Sperren und Verkehrsbeschränkungen aller Art, insbesondere Einschränkung der Wagenstellung, allgemein oder nach einzelnen Gebieten, vermieden werden. Die Eisenbahnen müssen solche Vorbereitungen treffen, insbesondere ihre Grenzstationen ausbauen, daß sie jedem auch dem stärksten Verkehr gewachsen sind. Eine Vereinbarung zwischen zwei Nachbarstaaten, daß täglich nur eine bestimmte Anzahl von Wagen an einem bestimmten Grenzübergang übergeben werden sollen, kann im Interesse des Handels und Verkehrs nicht gutgeheißen werden.

III. Frachtzahlung, Nachnahme und Interessendeckung im Auslandsverkehr. Das internationale Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr ist beibehalten in vollem Umfange durchzuführen, insbesondere seine Bestimmungen über die Berechnung und Zahlung des Frachts, Nachnahme und Interessendeckung.

IV. Regelung des Transitverkehrs. Die Regelung des Transitverkehrs zwischen Russland und dem Randstaaten einerseits und Deutschland andererseits ist zu beschleunigen, insbesondere bedarf es für den Holzverkehr einer schleunigen Regelung des Durchgangsverkehrs von Russland durch Polen nach Deutschland.

V. Internationale Tarifgrundzüge. Art 11 des Berner internationalen Übereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr, wonach die Eisenbahnen nur die in dem Tarife angegebenen Frachttarife Vergütungen für besondere im Tarif vorgezeichneten Leistungen und ihre baren Auslagen erheben dürfen, muß von den dem Berner Übereinkommen beigetretenen Bahnen durchgeführt werden. Hiernach ist die Abwälzung von Wagenmieten für fremde Wagen, sowie die Forderung von Lokomotivkosten für den Leerlauf unzulässig.

VI. Durchrechnung der Tarife. Die Tarife für Holz im Verkehr zwischen Russland, Polen, Litauen einerseits und Deutschland andererseits sind durchzurechnen, wie dies vor dem Kriege im deutsch-russischen Verkehr für die wichtigsten Massengüter möglich war.

VII. Wagenstellung. Der polnischen Staatsbahn wird empfohlen, soweit sie nicht in der Lage ist, für Holztransporte nach dem Auslande eigene Wagen zu stellen, sämtliche Anforderungen der Verlade nach deutschen Güterwagen, sowohl für polnische Holz als auch für russische Transitholz, ohne Ausnahme und ohne weitere Bedingungen an die deutsche Reichsbahn befürwortend weiter zu leiten.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingetommen

Table with columns for Nr., Schiff, Kapitän, Ton, Mt, Adressiert an. Row: 791 Strom lett. ED. Wittmed, Kapitän Ribau, 1127, 1127, Stroh & Co.

Ausgegangen

Table with columns for Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mt, Ralle. Row: 9121 Strom lett. ED. Wittmed, Kapitän Ribau, 1127, 1127, Stroh & Co.

Strom lett. 0,12. — Wind: NW. 2. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,6 m.

\* Offsee-Bericht vom 21. März. (Tel.) Frisches Hoff bei Königsberg, Schifffahrt geschlossen, Seelokal nur mit Eisbrecherhilfe möglich, Frisches Hoff bei Elbing, zusammengebrochenes Eis, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 22. März.

Vonlibergender Zunahme den Bewölkung, sonst Fortdauer der bestehenden Witterung.

Temperaturen in Memel am 21. März: Morgens 6 Uhr: + 1,0, 8 Uhr: + 3,0, nachmittags 10 Uhr: + 3,5, mittags 12 Uhr: + 6,0, nachmittags 2 Uhr: + 6,0, nachmittags 4 Uhr: + 6,0.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 21. März, 8 Uhr morgens.

Bei vorwiegend schwachen Winden aus nördlicher Richtung blieb es auch gestern in unserm Bezirk allgemein trocken und meist heiter, nur vereinzelt trat nachts leichter Dunst ein. Die Temperaturen liegen am Tag weiter und lagen nachts etwas unter dem Gefrierpunkt. In Deutschland war es heute kalte bei fortgesetzter schwacher Luftbewegung und teilweise etwas höheren Temperaturen überall heiter und trocken. Das Hochdruckgebiet über Südbandinavien hat seine Lage wenig verändert und ein Ausläufer erstreckt sich bis zum Baltikum. Das Tiefdruckgebiet über Russland zeigte wenig Veränderung, aber über dem nördlichen Eismeer fällt der Luftdruck stark. Das Tiefdruckgebiet im Südwesten Europas hat sich etwas ausgefüllt. Nur vereinzelt fielen leichte Niederschläge.

Table with columns for Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Rows include Königsberg, Antwerpen, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 21. März, 8 Uhr morgens.

Table with columns for Stationen, Barometer mm, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Temperatur Celsus, Bemerkungen. Rows include Stubelesnaes, Gull, etc.

Für die Mißfahende sind bei uns fernz eingegangen: Gelammelt von der Schloffer-Firma Memel 64 000 M., Ungeannt 300 M., aus einer Vergleichs-lache Laikus c/a. Genuß 3000 M., Architekt Ribdorf 10 000 M.  
 Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen  
 Exped. d. Memeler Dampfboots

**Städt. Schauspielhaus**  
 Donnerstag, 7. Uhr: Geschl. Vorstellung für die Gewerkschaften „Balk in Rot“  
 Freitag, 7 1/2 Uhr: (Freitag-Abend) „Die Wälsche“ Schauspiel in 5 Aufzügen von Ibsen.  
 Sonnabend, 7 1/2 Uhr: „Das letzte Strah-n-mädel“ (Stampflo). Komödie in 3 Aufzügen v. Nicodemus.  
 Samstag, 7 1/2 Uhr: „Reinheit“ Kom. I. Kall. Die St. Jacobsfahrt, ein Reizendpiel in 6 Aufzügen v. Diegen-schmidt.

**Scute Vereins-abend**  
 Sonnabend 8 Uhr  
 Damenabend.

**Aufhänger in Haupt-Aufnahmeprüfung für Interiercia**  
 Donnerstag, d. 5. April 1923, vorm. 8 Uhr im Seminar.  
 Schreibmaterialien sind mitzubringen. Anmeldungen (schriftl. od. mündl.) unter Einreichung von Geburtsurkunde, Zeugnisurkunden und letztem Schulzeugnis bis zum 1. April cr. Seminar-direktion.

**Verpachtung der Brückengelderhebung**  
 Die Brückengelderhebung auf der hiesigen Peters-Brücke soll ab 1. April cr. auf 4 Jahre am Sonntag, den 25. d. Mts. vorm. 11 Uhr Hotel Loh an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Der Zuschlag bleibt der Vertretung vorbehalten und erfolgt Befanntgabe der Bedingungen im Termin. Rusk Memelgebiet, den 15. März 1923.  
 Der Gemeindevorstand.

**Eine Geldtasche**  
 gefunden. Abzugeben Gertr. Tydeckts Wehneragen II.

**Sturichtung, Führung und Abwicklung von Geschäftsbüchern, laufende Bücher u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Treuhandgeschäfte aller Art übernimmt**  
**Offomar Eicke**  
 Buchführungs- und Steuerbüro  
 Wehneragen 1 Ferndir. 943

**Verkaufe:**  
 Mehrere Pak. Exzit leere Käfer  
 diverse Zifere  
 Hundbölzer  
 Zedak, Zigaretten unter Tagespreis. Offerten unter Nr. 147 an die Expedition dies. Blattes erb.

**Marcco**  
 Der Ringer des Mikado  
 Abenteuer in 6 spannenden Akten  
 Kein Bluff, kein Trick, sond. alles Original-leistungen voll Kraft, Geist und Witz  
 Demnächst  
**Urania**

Anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau sind mir Beweise herzlicher Anteilnahme in einer so überaus reichen Zahl zugegangen, dass es mir nicht möglich ist, wie ich es gern möchte, Jedem einzeln besonders zu danken. Ich erlaube mir daher, auf diesem Wege allen meinen tief empfundenen herzlichsten Dank auszusprechen.  
**Georg Peterleit**  
 zugleich auch namens der anderen Hinterbliebenen.

**Kammer-Sicht-Spiele**  
**Heute zum letzten Mal**  
**Der steinerne Reiter**  
 Eine Filmballade von Thea v. Harbou mit Klein Rogge (Dr. Mabuse)  
 Harry Piel  
**Das schwarze Couvert**  
 Sensationsfilm  
 Kassenöffnung 4 Uhr  
 Anfang 4 1/2 Uhr. Programmwechsel 7 1/2 Uhr

**Maken**  
 Das bestellte Makenmehl muß am Donnerstag von der Schwidderstraße abgeholt werden. Verpackungsmaterial muß selbst mitgebracht werden.  
**Die Makenkommission.**

**Gespenster**  
 Okkultistischer Roman von Bruno H. Bürgel ein Spiel aus dem Unbekannten  
**Das Spannendste und Interessanteste**  
 was je im Film geboten wurde.  
 Allererste bekannte Darsteller:  
 Rosa Valetti, Fritz Schulz, Maria Zelenka, Hans Jankermann, H. A. v. Schlettow  
**Demnächst APOLLO**

**Eine günstige Zeit**  
 für die Geschäftswelt ist die Frühjahrs-Saison. Wer sie voll ausnützen will, muß rechtzeitig mit der PROPAGANDA beginnen, und sie nach einem wohlüberlegten Plan in die Wege leiten. Das wirksamste Reklamemittel immer die Ankündigung in einer vielgelesenen Tageszeitung. Das Memeler Dampfboot ist für geschäftliche Ankündigungen aller Art **ist und bleibt unentbehrlich**

**Autovermietung**  
 Telefon 730.  
 Office und geschlossene Wagen.  
**Autozoöke.**  
**Autovermietungen**  
 Preukohat . . . . . Tel. 789  
 Posingies . . . . . Tel. 842  
 Tazias . . . . . Tel. 163  
**Stempel liefert**  
 Werner Stapel, Kdt.-Ges.  
 Tel. 881.  
 Filiale Memel  
 Libauerstrasse 39

**prompt und billig**  
**1000 Ztr. beste Eßkartoffeln**  
 sofort lieferbar, für Tagespreis zu verkaufen. Off. u. 104 an die Exped. d. Bl.  
**Ein 6 PS Benz-Motor**  
 hat zu veräußern zu verkaufen. Lehner Groeger  
 Dübsheln Nr. Herdstr. 10.  
**Eiserner Oeltankwagen**  
 sehr gut erhalten, ca. 2300 Liter fassend, steht gegen Höchstgebot zum sofortigen Verkauf  
**Gemeindevorstand Rusk Memelgebiet.**  
 1 Gasbratofen  
 1 2fl. Gastofen  
 zu verkaufen Alexanderstraße 17.18.  
 Zu verkaufen ein gebeder, guterhaltener **Wagen**  
 Gut Wilkiani bei Schwelshnie  
 Gut erhaltenes eisernes Kinderbett zu verkauf. Mohrartenstr. 6.  
 Schlafant zu verkaufen Holzstr. 22, Hofgebäude.

**Apollo Urania**  
 Heute zum letzten Male  
 Anfang 5 Uhr **Das Welt-Echo** (Der Kampf ums Ich)  
 Olga Tschekowa  
 Theodor Loos  
 Ernst Deutsch  
 Anfang 6 Uhr **Um eine Briefmarke**  
 Der Mord in der Nacht  
 Drama  
**Kriminal-Polizei**  
 Abt. Mord  
 Colette Corder  
 Mabel May Yong  
**Bill im Lunapark**  
 grosse Komödie  
**Freddy, der Afrikareisende**  
 Lustspiel

**25000 Mark Belohnung**  
 zahle ich dem Wiederbringer meiner schwarzen Leberma-Brieftasche, welche ich in der Nacht vom Montag, den 19. zu Dienstag den 20. d. Mts. auf dem Wege von Libauerstraße (Casino) - Wiesenstraße nach der Wiesenquerstraße verloren habe.  
 Das in der Brieftasche befindliche Geld kann der Finder unter Anrechnung auf obige Belohnung behalten. Die Brieftasche ist gegen sofortige Zahlung obiger Belohnung abzugeben bei  
**Cziesla, Wiesenquerstraße 7, 1 Et.**

**Bekanntmachung**  
 Am Mittwoch, den 28. d. Mts., 10 Uhr vormittags, werden in Prüfungs bei Herrn Km. Ball circa 180 Morgen gute, zweifelhafte **Wiesen** in Parzellen meistbietend verkauft. Ein Drittel des Kaufgeldes ist als Anzahlung im Termin zu entrichten.  
**Die Bevollmächtigten.**  
**Hengst „Boonekamp“**  
 deckt fremde Stufen  
 Deckgeld 1 1/2 Ztr. Safer.  
 Gut Löbarten.

**Trotz der steigenden Aufkosten**  
 verkaufen wir folgende Artikel weit unter heutigem Einkaufspreis:  
 Anzüge, Arbeiterbekleidung, Oberhemden, Arbeiterhemden, Sommerjassen und Hosen, Kragen, Krawatten.  
 Beachten Sie die Preise im Schaufenster!  
**C. Wabulat & Co., Neue Straße.**

**Leere Kisten**  
 in verschiedenen Größen, mit und ohne Packstroh, hat abzugeben  
**L. Buddrick & Co.**  
 Suche zu kaufen:  
 1 Elektromotor, Kabeln und Stromverstärker  
 Artur Jonas, Memel, Parkstraße 5a.

**Gebrauchte leere Rottwein-, Portwein-, Rum- und Zitronenflaschen**  
 kauft laufend  
**Waren-Einkaufs-Verein-Memel**  
 Aktiengesellschaft  
 Fernsprecher Nr. 162 u. 352  
 Kontor und Lager: fr. Germania-Bräuerei.

**Bauplatz**  
 in bester Stadtlage, inkl. großer Menge Baumaterialien, nur im ganzen, sofort zu verkaufen. Angebote unt. 105 an d. Exped. d. Bl.  
**Bilt!**  
**Bau- und Lagerplatz**  
 zu kaufen oder mieten gesucht. Offert. unt. 139 an d. Exped. d. Bl.

**Schreibmaschinen**  
 mit deutscher, litauischer, russischer und hebräischer Tastatur  
**sofort lieferbar**  
 Büroeinrichtungen  
**Werner Stapel Com.-Ges.**  
 Libauerstr. 39 Tel. 881.

Demnächst **KAMMER-LICHT-SPIELE** Demnächst  
**Die Frau mit den Millionen**  
 ELLEN RICHTER-FILM  
 Der Film wurde in der Schweiz, Paris, Italien, im Balkan und in Konstantinopel aufgenommen  
 Der dreiteilige Abenteuerzyklus der Ufa

**Zur Saat**  
 empfiehlt  
 beste Weiden, weiße und graue Erbsen  
 Beluschten, Geradella, Leinsaat  
 pommerische Kannen- u. Bongholm-Bruten  
 Pferdewehren, Kleefämereien u. Simotbee.  
**Handelsabteilung des Verbandes der Landwirtschaft.**  
**Räumungsausverkauf**  
 Weiner in Kundenschaft von Pogegen und Umgegend zur gef. Kenntnis, daß ich wegen Aufgabe des Geschäfts  
**mein Lager in Tabakwaren**  
 vollständig zu bedeutend herabgesetzten Preisen räume und bitte von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen.  
**Kurt Kessler, Pogegen**  
 Inh.: M x Kessler  
 Zigarren-Großh.-Geschäft.

**R. Kühlich Nachf.**  
 Spedition · Verzollung · Inkasso  
 Tilsit · Pogegen  
 früher Laugszargen  
 Kontor Tilsit Deutsche Straße 39  
 Fernsprecher-Anschluß Nr. 484  
 Gebrauchte aber gute Nähmaschine zu verkaufen Friedr. Wils.-Str. 48, u. r.  
**Vertikow**  
 zu verkaufen Polanaenstr. 8, 1 Treppe.  
**Düngesalz**  
 zu haben bei Joh. Peterleit, Mohrartenstr. 9  
 Gut erhalt. Kinderwagen preiswert zu haben. Wo? fragt die Exped. d. Bl.

**Bessach-Pflanzenbutter**  
 eingetroffen.  
**Leichmann Nachf., Inh. Grossfeld**  
 Alexanderstraße.  
**Eleg. 4-Zimmereinrichtung**  
 fast neu, geteilt oder komplett, mit sämtl. Zubehör abzugeben. 10 bis 2 Uhr.  
 Moltkestraße 4.  
**3000000 M.**  
 gegen Fortlieferung vorzugsweise zu Leihen gesucht. Offerten unt. 151 an d. Exped. d. Bl. erb.  
**Moderne Ladeneinrichtung und Spiegel**  
 preiswert abzugeben  
**Erich Schulz, Theater-lag.**

# Beilage des Memeler Dampfboots

nr. 68

Memeler- und Grenz-Zeitung

Donnerstag, den 22. März 1923

## Memelgau und Nachbarn

**Hendefung, 20. März. [Kreistags-Sitzung.]** Sonnabend vormittags 9 Uhr trat, wie wir der „Memel Anz.“ entnehmen, der Kreisrat des Kreises Hendefung zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende Landrat Dr. Schen eröffnete um 9 1/2 Uhr den Kreisrat, begrüßte die erschienenen Mitglieder und die Vertreter der Presse. Er beendete sodann die Dringlichkeit der Einberufung des Kreisrates und gibt einen kurzen Überblick über die finanzielle Lage des Kreises. Er bittet die Politik nicht in den Kreisrat hineinzutragen, sondern vernünftige gegenseitige Annäherung zu vermeiden, da sonst ein Zusammenarbeiten und gütliches Einverständnis, nachdem das Memel- und an Plauen angeschlossen sei, nicht zu erzielen wäre. Zunächst werden die Kreissteuern um weitere 3000 Proz. erhöht. Regierungspräsident von Alt-Stettinheim empfiehlt mit Rücksicht auf die Einführung der Einkommensteuer die dringlichste Annahme der Vorlage, die mit 1 gegen 1 Stimme angenommen wird. Der nächste Punkt betrifft die Beteiligung an der Erhöhung eines Kartells aus dem Kleinbahn-Straßen- und Ueberrahme von Bauscheinungen. Es erfolgt eine einstimmige Beschlusse Annahme. Nach Begründung der Vorlage betr. die Elektrifizierung der Kreisbahnstrecke durch den Vorsitzenden spricht der Abgeordnete Waldhals Herrn Kolitz den Dank des Kreisrates aus, daß er sich in entgegenkommender Weise zur Vergabe des elektrischen Lichts für die Kreisbahnstrecke bereit erklärt hat. Sodann wird eine Erhöhung der Reisekosten und Tagesgelde für Kreisbahnbetriebsmitglieder beschlossen, nachdem Abgeordneter Waldhals Annahme der Kreisbahnbetriebsmitglieder mit der Änderung, daß nicht die zweite, sondern die dritte Wagenklasse bei Bahnfahrten vergütet wird, empfohlen hat. Bei den nun folgenden Wahlen eines Schiedsmanns anstelle des verstorbenen Kaufmanns Schmidt und eines Stellvertreters, des Kaufmanns Bonberg, werden einstimmig gewählt: als Schiedsmann anstelle von Herrn Schmidt, Herr Amtsvorsteher Greifenberg. Als Stellvertreter Herr Bonberg, Besitzer Tarnitz. Zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Beratungskommission werden nach kurzer Debatte als ordentliche Mitglieder gewählt: Besitzer Strefkes-Fabrik, Besitzer Poggendorf-Fabrik, Besitzer Porejies-Schmelze, Nummerer Submann-Kunze, Fabrikbesitzer Kolitz-Hendefung, Ober- und unterer Peter-Trakten, Besitzer Dufast-Jandke, Fischer und angelernter Staggars-Strickerei; als stellvertretende Mitglieder: Besitzer Poggendorf-Fabrik, Kaufmann Karl Schmidt-Hendefung, Lehrer Poggendorf-Fabrik, Besitzer Mafeln-Trakten, Schneidermüller Bräuder-Hendefung, Fischermeister Jost-Hendefung. Unter Vorsitz des antragenden Abgeordneten Strefkes dem nächsten Kreisrat eine Ueberrahme über die Vorkaufnahme der Kreisbahnbetriebe und der erzielten Pachtsummen vorzulegen. Abgeordneter Gaidies stellt den Antrag, für den nächsten Etat Mittel zur Aufforstung des Kreiswaldes beizustellen. Abgeordneter Wittfus richtet die Anfrage an den Vor-

sitzenden, ob die Kreisverwaltung von der jetzigen Regierung bei wichtigen Fragen, die das Interesse des Kreises betreffen, gehört werde. Der Vorsitzende gibt hierüber Auskunft. Es sprechen hierzu noch die Abgeordneten Strefkes und Schen. Nach kurzer Debatte gelangt nachstehende Resolution einstimmig zur Annahme: „Der Kreisrat beantragt beim Herrn Oberkommissar und dem Landesdirektorium bei allen das Memelgebiet in der Gesamtheit oder den Kreis Hendefung insbesondere betreffenden Fragen gehört zu werden und zu den diese Angelegenheit betreffenden Verhandlungen und Aussprachen einen oder mehrere Vertreter entsenden zu dürfen. Er ist der Ansicht, daß nur so das Kreisinteresse in allen lebenswichtigen Fragen voll gewahrt werden und eine wirksame Zusammenarbeit gewährleistet werden kann.“ Abgeordneter Staggars kommt dann auf die Schwierigkeiten im Kreisverkehrsverkehr zu sprechen, die bei der nachbarlichen Vandalenart an der deutschen Grenze, insbesondere im Kreis Hendefung entstanden sind. Nach kurzer Debatte, an der sich die Abgeordneten Wittfus und Schen beteiligen, kommt nachstehender Antrag einstimmig zur Annahme: „Kreisrat ersucht den Kreisrat, die Frage des kleinen Grenzverkehrs mit den nachgebenden Stellen baldmöglichst zu regulieren, um arbeitsfähigste Erleichterungen zu erreichen.“ Sodann traten die Abgeordneten zur Beratung über den Punkt 6 „Beamtenfragen“ zusammen, von der die Öffentlichkeit ausgeschlossen wird.

**21. März. [Gefährliche Eispassage.]** Anfolge der nun seit mehreren Tagen anhaltenden kalten Witterung ist das Eis auf dem Memel- und Gdangstrom so mürbe geworden, daß ein Betreten der Eisdäcke von Personen bereits mit Lebensgefahr verbunden ist. Die Passage über die Eisdäcke ist gefährlich. In Kürze dürften wohl auf dem Strömen Eisbewegungen einsetzen, so daß mit dem Beginn der Schifffahrt Anfang nächsten Monats zu rechnen ist. Das Wasser beginnt langsam zu steigen, so daß ein ungewöhnliches Hochwasser nicht eintreten dürfte. Die am Tage herrschende milde Witterung und der in der Nacht eintretende Nachfroß sind für das Wintergetreide sehr schädlich. Der Stand des Wintergetreides ist mittelmäßig.

**21. März. [Französisch-polnischer Gasenbau Gdingen.]** Das Danziger Polenblatt „Dziennik Gdanski“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß ein kapitalträchtiges französisches Konsortium den Ausbau des Gasens in Gdingen übernehmen werde. Der Hafen soll ganz neuzeitlich eingerichtet werden. Am 1. April sollen die Bauarbeiten eingeleitet werden. Die von der polnischen Regierung gewährten Kredite reichen angesichts des Marktes nicht aus; deshalb will man eine neue Kreditgewährung einbringen. — Warthauer Zeitungen berichten von einem Gutachten, das der Leiter der Gasenabteilung im dortigen Marine-Departement, Legation, Pressevertretern gegenüber abgegeben hat. Er betonte, daß angesichts der Tatsache, daß die Verhältnisse in Danzig für den polnischen Handel ungünstig sind, immer mehr die Notwendigkeit hervor-

tritt, einen eigenen polnischen Hafen auszubauen. Das zu diesem Zwecke auserwählte Gdingen besitzt alle Vorbedingungen zum Ausbau eines großen Hafens. Freilich machen die finanziellen Schwierigkeiten. Aber der Fiskus wird hier Rat schaffen müssen.

**21. März. [Zusammenbruch der Getreidewirtschaft.]** Der Danziger Senat gibt bekannt, daß die öffentliche Bewirtschaftung des Brotes in der bisherigen Form nicht weitergeführt werden kann, da die Belastung des Staates mit einem täglichen Aufschlag von 22 Mill. M. einen finanziellen Zusammenbruch der Staatsfinanzen unvermeidlich machen würde. Die völlig unzureichende Beförderung des Umlagegetreides im Verein mit der unerwarteten Besserung der deutschen Mark hätten dahin geführt, daß die für die Herstellung des Markenbrotbes bestimmten Mehlvorräte sich heute teurer stellen als das im freien Handel zu erwerbende Mehl, so daß also das Markenbrot mehr kosten müßte, als das markenfremde.

## Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die redaktionelle Verantwortung.

### An den Fußballschiedsrichter Herrn D. H.!

Mit Befriedigung haben wir von Ihrem Vorschlag bezüglich den Memeler Stadteits Kenntnis genommen und sprechen Ihnen für Ihre rege Mitarbeit unsern herzlichsten Dank aus. Leider sind Ihre Ausführungen von keiner Sachkenntnis getrübt. Wäre das Spiel nicht von besonderer Wichtigkeit, so würden wir Ihnen den Gefallen tun, die von Ihnen angebotene Eis zu nehmen, vorausgesetzt, daß den von Ihnen angeführten Einkippleiern, die sämtlich nur rechts eingekipelt sind, noch bis dahin die nötigen Schiebepfeile wachsen. Na, vielleicht beim nächsten Stadteitspiel gegen Komno.

Unsere Hochachtung vor den angeführten Herren des Sports vereins; aber als vollwertige Kräfte für eine Stadteits können wir weder Herrn Jlia noch Herrn Lorenz ansprechen, und zwar weil den Herren die Durchbildung als Fußballer und vor allen Dingen die nötige Routine fehlt. Auch Herr Gierbed als Torwart scheint uns für unsere modernen Weisheit, augenblicklich der beste Mann der Eis, kein vollwertiger Ersatz zu sein, zumal sogar der Balkenmeister B. f. B. Königsberg, reges Interesse für Biewert zeigt.

Das innige Zusammenarbeiten zwischen den beiden hiesigen Vereinen würden Sie als „Neutraler“ aber nur fördern, wenn Sie Ihren vollen Namen nennen würden, auf diese Weise lägen Sie nur Unfrieden. Als Sportler würden wir uns sehr freuen, Sie nächstens auf dem Platz begrüßen zu dürfen, um aus Ihrer ansehnlich sehr großen Praxis für unsern Fußballsport noch recht viel gewinnen zu können.

Mit sportlicher Hochachtung  
Döring, Vorst. der Spielabteilung M. F. B.

**Silberne Tasche**  
verkaufen. Wo? sagt Exped. d. Bl.

**neues Bettgestell**  
(Matratze) billig zu kaufen.

**B. hrondt**  
Gommels-Str. 13

**Ein Sofa**  
Sofatisch zu verkauf. erfragen in der Exped. des Blattes.

**Schreibmaschine**  
bede Schrift) zu verk. erfragen unter 144 an Exped. d. Bl.

**Wäscherschrank**  
eine Wanduhr  
lere Bettstühle  
verkaufen  
Hindenburgstr. 8

**Wagen-Reifentel**  
verkaufen  
Emanantenstr. 20.

**Ein hellfarbener  
neuer Anzug**  
mittlere Größe zu verk. Malles, Nr. Sandstr. 11.

**Vorrätig!**



**Autogaragen und  
Lagerhäuser**  
aus Wellblech, feuers- und  
diebstahlsicher, zerlegbar,  
transportabel,  
günstig abzugeben.  
Vaporite auf Wunsch  
Behr, Achenbach & Co. O. O.  
Eisen- u. Wellblechwerke  
Weißenau-Str. 140.

Ein schweres Arbeits-  
pferd, 5 1/2 J. alt, groß,  
gegen ein leichteres zu  
vertauschen. Zu erfragen  
in der Expedition d. Bl.

**Maschinenschriftliche  
Arbeiten**  
jeder Art werd. angefertigt.  
**Ottomar Eicke**  
Lidauerstr. 1 Telefon 048.

**Brillanten  
Platin-,  
Gold- und  
Silber-  
Gegenstände**  
kauft zu  
reellen  
Preisen

**Edelmetall-Ankauf  
Lessem**  
Alexanderstraße 23  
Telefon 894

**Kräftiges  
Arbeitspferd**  
mit zwei Wagen zu ver-  
kaufen  
Schmelz, Mühlentorstr. 3.

**Briefmarken**  
aus dem Memelgebiet läuft  
zu 70% des Nennwerts,  
Eage bitte ich mir anzu-  
bieten.

**Albr. Kohler**  
Stuttgarter, Neustraße 26.

**An- n. Verkauf**  
Hader  
kauft Sachen jeder Art,  
Kleider pp. Rich. Ballinat.

Jedes greifbare Quantum steuerfreie oder unter-  
steuerte

**Bonton Zigaretten**  
mit Mundstück

zu kaufen gesucht.  
Gef. Erlangebote erbeten an  
**J. Mowschon**  
Adresse Meyhoefer, Komno.

**Kaufe gegen Kassa  
jedes Quant um verzollte**

**Bonton-Zigaretten**

mit Mundstück  
Angebote unt. Angabe von Menge  
und Preis unter Nr. 156 an die  
Expedition dieses  
Blattes

**Woran liegt es, daß  
bei Grundstücks- Um-  
sätzen die Vermittlung  
der**

**Haus- und  
Grundbesitzerbank  
Memel**  
Neuer Markt 1  
Telefon 232  
so besorgt wird?

**Antwort**

Weil die Haus- und  
Grundbesitzerbank von  
den Haus- und Grund-  
besitzern die ihre Grund-  
stücke veräußern wollen,  
keine Vermittlungsge-  
bühr nimmt u. nur dem  
Käufer zur Deckung der  
Ankosten die geringe  
Provision von 1/2%  
berechnet!

**1 Kleiderschrank  
Bettgestell mit Matratze  
1 Emaille-Kochherd  
1 Feldschmiede**  
verkaufen  
Stuhlfurt, Datwilen

**Stadtgrundstücke**  
in großer Auswahl zu ver-  
kaufen  
**Schurwin**  
Biefenstr. 24 a, Tel. 330.

**Land-  
grundstück**  
ca. 25 Morg. vorzählg. Boden,  
volles Jng., fl. Wege, für  
2500 Dollar sofort zu verk.  
Offerten unter M. M.  
postl. Datwilen.

**Kaufe  
Memel/Litauen II**  
(mit geradem Strich) zu  
den höchsten Preisen. Für  
25 Mk. Marke dieser  
Ausgabe habe 750 Mk.  
ver. Stüd.

Angebote in allen  
nicht mehr am Schalter  
erhältlichen Marken er-  
wünscht.  
Offerten unter Nr. 148  
an die Expedition d. Bl.

**Tausch**

**Memel - Königsberg**  
Ein Memeler Stadt-  
grundstück in mehrere  
bessere Königsberger  
Grundstücke sucht zum  
Tausch

**Gröning, Zabrowsky & Co.**  
Memel, Luitensstr. 9/10  
Telephon 261, 313.

**Eilt**  
Ertstl. Wiesengrund-  
stück, ca. 60 Morg. od. m.,  
30 Morg. Kr. Poggendorf, umm.  
Ertstl. h. Chaussee gel., alles  
übernehmbar, erltl. zwei-  
schnt. Memelwei., g. Geb.  
Barzahlung.

**Gerrenis, ca. 45 Morg.,  
Kr. Poggendorf, Bod. Ia, Geb.  
erltl. maßf., tot. und leb.  
Invent. überkompl. großer  
Obstgarten.**

**Geschäftsgrundstück**  
gehörig, hehe Lage, reem.  
Geichät u. Wohnung, für  
jede Branche geeignet, Verber-  
gr. Ausw. an Grundst. heb.  
Art. Für ernste Käuf. die  
gewillt i., tot. abgaulich, t.  
Trefsp. Poggendorf berechtigt  
werden.

**H. Schukles, Tiffit**  
Deutsche Str. 61 II, Tel. 1074

## Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

Fortsetzung

Sobright 1921 in Georg Müller, München Nachdruck verboten

„Der Brantwein, die Lyrik und die sieben Ledigen haben  
Schweden zu dem gemacht, was es heute ist,“ sagte Hoffmann-Bang.  
„Und das Bier, die Politik und die Volkshochschulen Dänemark  
dem, was es ist,“ sagte Simon Weel.  
„Ja, ja,“ rief Es voll Enthusiasmus. „Ausgezeichnet! Alle beide  
haben sie sich recht.“  
„Dah ihr,“ begann der Bildhauer, „die letzte Geschichte von Böhre-  
gehört —?“  
„Bildhauer!“ sagte Simon Weel. „Ehe ich mit meine Anekdoten  
höre, lasse ich die Gedächtnis des Isländers über mich ergehen. Ihre  
Anknüpfung macht sie bis zu einem gewissen Grade unschädlich. Dar-  
nach erinnern sie an die Musik der Spähren. Nach fünf Minuten  
kann man sie nicht mehr. Da ist der Skandalisierer.“  
Brach war eben angelangt, von Hoffmann-Bang mit einem Doppel-  
tag beglückt:  
„Gänge die selbe Schamesshülle an den Sonnenstrahl hinter mir,“  
sagte er. Hiermit wollte er andeuten, daß sich an dieser Stelle ein  
Leiderhaken befand. „Du findest eine wunderliche Gesellschaft be-  
stehen: einen Isländer, der an seine eigene Lyrik glaubt, und  
einen Schweden, der alle Lyrik auf Chinesisch geschrieben haben möchte.“  
„Ich habe schon gesagt, warum,“ sagte Simon Weel. „Die chine-  
sische Dichtkunst ist bewundernswürdig. Sie hat nur einen Fehler,  
der der geht durch die ganze chinesische Kultur. Die Chinesen haben  
eine Meinung von Kalabreserwein. Ihre Dichter tranken Brantwein  
ein aus Teetassen.“  
„Ja, ja,“ rief Es begeistert, „ausgezeichnet! Weils, hast du Weils,  
Bildhauer?“  
Brach stürzte einen großen Absinth beinahe auf einen Zug hin-  
ter.  
„Komisch — ihr sitzt da und sprecht von China,“ sagte er. „Ich  
habe den ganzen Tag an einem Artikel über einen Chinesen ge-  
schuftet, geschuftet, versteht ihr? Bist ihr, wo ich ihn geschrieben  
habe? Oben auf dem Runden Turm. Muß ich ihn Reizmittel an-  
wenden.“  
„Ich suchte zusammen und sah Brach an.  
„Was ist denn mit dem Chinesen los?“ fragte ich.  
„Er ist verschunden. Alter Chineser, kam vor vielen Jahren  
her, hat ein Antiquitätengeschäft in der Biologasie. Heute nacht sieht  
er Polzist, daß Nicht in dem Laden brennt, merkwürdig, der Chineser  
ist so gelag wie Paragon. Das Nicht brennt die ganze Nacht, es  
ist kein Wunder, daß nicht etwas in der-ran mit? es er-  
scheint.“

Der Polzist klopft an, niemand meldet sich, er geht von rückwärts  
hinein. Der Chineser ist fort, überhaupt nicht wieder gekommen,  
steht da. Nichts aus dem Laden gestohlen, die Kasse da.“  
„Ich konnte nicht umhin, einen kleinen Schauer im Rücken zu ver-  
spüren. Ich hatte ja diese Nacht auch mit einem Chinesen zu tun ge-  
habt. Bestand da irgendein Zusammenhang? Sollte ich Brach meine  
Erlebnisse erzählen? Vielleicht wäre er der rechte Mann, das  
schwarze Haus zu finden. Er kannte seine Stadt besser als die meisten.  
Ich war schon im Begriff, anzufangen, als ich einen Blick auf die  
anderen am Tisch warf und innehielt. Die Sonne strahlte herein.  
Sie schien auf Simon Weels majestätisches Priestergeßicht, auf Gas  
schwarzliche Physiognomie, auf das phlegmatische Gesicht des Bild-  
hauers, das selbstgefällige des Isländers und das wachsame Bangs.  
Ich sah im Selbst die Gesichter, während sie meine Erzählung an-  
hörten. Nein, hier war nicht der rechte Boden. Ich konnte später mit  
Brach sprechen. Ich ahnte nicht, wie lange es dauern sollte, bis ich  
Brach wieder sah.“  
„Wohnte der Chineser in dem Haus, in dem er das Geschäft hat?“  
sagte ich zu Brach.  
„Ja,“ sagte Brach. „Wohnte hinter dem Laden, schon seit vielen  
Jahren. Hatte ein gutes Geschäft, viele Kunden geschätzter Bürger.  
Vielleicht Raubmord, obwohl nichts fest. Kimand weiß etwas.“  
Diese Worte ließen meine Phantasie, die schon Kombinationen zu  
machen begonnen hatte, innehalten. Brachs Beschreibung paßte nicht  
recht auf den Mann, der mich in der Dunkelheit gesagt hatte. Immer-  
hin beschloß ich, auf jeden Fall gelegentlich mit Brach zu sprechen.  
Brach sah plötzlich nach dem Eingang.  
„China liegt heute überall auf der Pauer,“ sagte er. „Der Mann  
dort drüben — liegt an der Unterseite Chinesisch, kennt die Leute, ist  
in China gewesen, steht du. Vielleicht sollte ich ihn interviewen.“  
„Ich sah den Mann an, von dem Brach gesprochen hatte. Er war  
ziemlich dick und untersetzt, mit lichtblauer Porzellanangabe. Seine  
Augenbrauen waren das Beweigliche, was ich in dieser Richtung  
noch gesehen hatte. Sie gingen auf und nieder, so als hätte er  
Zudungen. Sein Mund war auch ungewöhnlich elastisch und nur  
selten still. Wenn er trinken wollte, rundete er ihn zu einem u, er-  
weiterte ihn über o zu einem a, trank und schloß ihn mit einem  
Schwupp! Seine Finger spielten unaufhörlich auf unsichtbaren Tasten  
Klavier.“  
Simon Weel unterbrach mich in meinen Beobachtungen. Er hatte  
sich in einen Disput mit Hoffmann-Bang verwickelt, bei dem er den  
Kürzeren zog. Er beschloß, sich durch eine plötzliche Attade gegen  
Brach und mich zu retten.  
„Gergott noch einmal, ist das ein Kärm wegen eines verschwun-  
denen Chinesen! Es gibt 420 Millionen Chinesen, und ich begreife  
gar nicht, mit wem ich das Geschäft machen kann wenn man einer

wegkommt. Ich könnte sterben und begraben werden, ohne daß zwei  
Zeilen in der „Extrapost“ stehen.“  
Nachdem er sich das vom Herzen gesprochen und Dunkerlöhle in  
Gestalt von zwei Glas Wein eingenommen hatte, nahm er wieder  
vollen Kurs gegen Hoffmann-Bang. Ich benützte die Gelegenheit, um  
zu fragen:  
„Wie heißt der chinesische Professor?“  
„Pih.“  
„Kennst du ihn?“  
„Nur dem Namen nach. Er ist viel gereist, versteht du, war in  
Indien, China, überall, ist im Frühling heimgekommen und erbot sich,  
Gratisvorlesungen zu halten. Wurde dankbar angenommen, warum  
nicht? Treibt sich in den Nacht-Cafés herum. Aber scharfer Kopf  
heißt es, verteuert scharf.“  
Simon Weel hatte die Offensive gegen Hoffmann-Bang zu Ende  
geführt und den Bildhauer, der sich in der Pause geltend zu machen  
suchte, zum Schweigen gebracht. Jetzt fand er Zeit, sich an Brach und  
mich zu erinnern.  
„Hier sitzt ihr und sprecht über China!“ sagte er. „Das für einen  
Begriff habt ihr eigentlich von China? Bist ihr, daß China eine un-  
unterbrochene Geschichte hat, die fünftausend Jahre lang ist? Bist ihr,  
daß es das einzige Land ist, das den Krieg verachtet und den Krieger  
von allen Einwohnern des Staates am tiefsten hütet? Als Indien in  
den Überglauben zurückfiel, rettete sich die erhabene Lehre Buddhas  
nach China hinüber. Bist ihr, daß die Chinesen alles erfunden haben,  
das Pulver, die Buchdruckerkunst, die Ballons —“  
„Rabbi,“ sagte ich, „wir wissen es.“  
„Es sollte mich nicht wundern, wenn sie auch die Detektorromane  
erfunden hätten. Benignens haben sie seit zweitausend Jahre  
Zeitungen. Aber die Hauptsache ist nicht, wieviel man erfindet, sondern  
wie man die Erfindungen anwendet. Mit uns Europäern geht es zu  
allen Teufeln, nur wegen all der vermaledeiten Erfindungen. Da  
lobe ich mir die Chinesen! Erfindungen, die Unglück bringen müssen,  
entweder rasch, wie das Pulver, oder langsam, wie die Buchdrucker-  
kunst, haben sie ganz einfach unterdrückt. Haben sie die Detektivi-  
romane erfunden, so haben sie sicherlich den Erfinder geköpft, sobald  
sie ins klare darüber gekommen sind, was er da ausgedacht hat. Nein,  
die Chinesen haben nur einen Fehler. Es ist unglücklich, daß sie es  
aushalten konnten, fünftausend Jahre hindurch Brantwein zu  
trinken.“  
Herr Pih war während Simon Weels Vortrag aufgestanden und  
ging jetzt. Brach zog seine Uhr.  
„Sech,“ sagte er. „Hallo, jetzt hätte ich bald etwas vergessen,  
hast du Lust, heute auf eine Redoute zu gehen?“  
„Eine Redoute?“ sagte ich. „Um diese Jahreszeit?“

# Litauische Presshefe

Gesellschaft „Nektaras“ Kaunas

Vertreter für das Memelgebiet

**J. Jahn, Memel**

Groß-Verkauf Mühlenammstraße 1-2

Klein-Verkauf für Memel  
in den Niederlagen der Firma **J. Jahn**

Mühlenammstraße Große Sandstraße  
Marktstraße Breite Straße  
Libauerstraße Bommels-Bitte  
Rosgartenstraße

für Gedekung: **W. Schaade**  
für Wischwill: **H. Lang**  
für Pögegen u. }  
Uebermemel: } **Teising, Pögegen.**

**Büromöbel**  
**Schreibmaschinen**  
**Bürobedarf**  
Büroeinrichtungen  
**Werner Stapel Com.-Ges.**  
Libauerstr. 39 Tel. 881.

**Ein Kühlfaß**  
ca. 1000 Liter Inhalt  
zu kaufen gesucht.  
**F. W. Siebert Memel Dampfboot**  
A.G.

**Größere Expeditionsfirma in Tilsit**  
mit großen Lagerräumen, sowie Transportlager  
und Fuhrpark, die den Grenzverkehr aufge-  
nommen hat, übernimmt die

**Vertretung**  
einer litauischen bzw. memelländischen  
**Speditionsfirma.**  
Offert. unt. 150 an d. Exped. d. Bl. erb.

**Vertreter**  
für die Provinz Ostpreußen. Herren mit guten  
Verbindungen nach dem Osten begehrt. Offerten  
unt. M. P. 6915 an R. Mosse, München.

**Wir suchen erstklassigen**

**Vertreter**  
für Memel  
für den Verkauf von Pflanzenfett, Seifeöl und  
technischen Pflanzenölen  
**Alt.-Ges. der Libauer Seife- und  
norm. Kieler, Libau (Lettland).**

**Buchhalter**  
Bilanzierer, für unsere Brauerei-Abteilung gesucht.  
**Bereinigte Spirit- u. Brauhaus-Alt.-Ges.**

**Junger Kaufmann**  
aus der Maschinenbranche mit lit. Sprachkenntnissen  
von hiesiger Großfirma gesucht. Offert. mit Zeugnis-  
abschriften und Lebenslauf sind zu richten unt. Nr. 111  
an d. Exped. d. Bl.

**1. Verkäufer od. Verkäuferin**  
welche in der Kurzwarenbranche bewandert sind,  
wird gesucht der sofort oder 1. 4.  
**Aisikowitz & Kagan, Hohe Straße 11**

**Gute Knabenstube**  
Große 35, Gummi- und  
Leinen-Stichtragen 37 u.  
41. Wäsche für 8-11 jähr.  
Mädchen, weiße Strick-  
jacke und Kartoffeln bill.  
zu verk. b. A. Zäpferstr. 24.

**Kinder-Schlafwagen**  
sehr gut erb. mit Gummi-  
bereifung, gegen Lebens-  
mittel zu laufen geübt.  
Off. u. 136 a. d. Exp. d. Bl.

**1 Piano od. Flügel**  
gedr. auch reparaturbed.  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
138 an die Exp. d. Bl.

**Fräulein**  
zu einem fünfjähr. Knaben  
für tagüber gesucht.  
Frau B. Katzin  
Alexanderstraße 3.

**Eine zuverlässige**  
Mesterrfamilie  
und ein vorbereiteter  
Gebäudeführer  
mit Hofgänger werden zum  
1. 4. 23 gebraucht.  
**Gut Bestogen,**  
per D. Croittingen.

**1 Lehrling und**  
**1 Lehrfräulein**  
steht per 1. April oder  
später ein  
**L. Buddrick & Co.**  
Fab. : O. Kaszawitz.

**Laufbursche**  
kann sich melden  
Große Sandstraße 12.

**Fräulein**  
das litauisch spricht, fürs  
Geschäft gesucht.  
**C. Wabulat & Co.**  
Neue Straße.

**Tüchtige, erfahrene**  
**Kontoristin**  
mit Buchführung vertraut,  
von hiesiger Großhandlung  
b. 1. 4. 1. April gesucht.  
Ausführliche Offerten mit  
Bezugsabschriften unter  
Nr. 149 an die Exped.  
dieses Blattes erbeten.

**Perfekte Buchhalterin**  
u. **Korrespondentin**  
mit guten Referenzen von  
einer hiesigen Firma bei  
guten Bedingungen von  
sofort oder 1. April gesucht.  
Offerten unter Nr. 145  
an die Exped. d. Blattes.

**Eine zuverlässige**  
**Wirtin**  
für frauenlosen Mesterei-  
haushalt zu sofort gesucht.  
Angebote unter 152 an  
die Exped. d. Bl.

Fort mit der **amerikanischen**  
**italienischen** Buchführung  
Eine wirklich erstklassige doppelte Buchführung bietet Ihnen die  
**Register-Buchführung (System Weiss)**  
mehrfach prämiert, gefachlich geschätzt, und seit 1902 glänzend bewährt. Nur zwei  
Bücher nötig, Tagebuch mit Kassenheften und Hauptbuch im handlichen Format.  
Perionen und Sachfonten unbegrenzt. Die beste doppelte Buchführung der  
Zukunft. Trotz einmaliger Verbuchung wird jederzeit, der ganze Geschäftstand  
aufgewiesen. Das Geheimnis der doppelten Buchführung ist gelöst.  
Serie I für die kleinsten Betriebe aller Art . . . . . Preis M. 55 000,-  
Serie II für größere Betriebe, Gewerbetreibende und  
Kaufleute aller Branchen . . . . . Preis M. 95 000,-  
Serie III für die größten Betriebe, Großfirmen und  
Fabriken . . . . . Preis M. 150 000,-  
Für jede Serie 1 Abdruck gratis.  
**Kontor-Buchhaltungs-Rechenmaschinen 80 000,- aus Metall**  
**Kontor-Korrespondenz, 200 Seiten, 45 000,-**  
**Generalvertrieb, Evidenz und Lager im Osten:**  
**Emil Janz, Tilsit, Deutsche Str. 30 u. 51**  
Aufklärungsbrochure mit Erläuterung zum ordnungsmäßigen Buchen, auf  
Verlangen sofort gratis.  
Ausfuhr für Memelgebiet und Litauen vorhanden.  
Alleinverkäufer (Buchhandlungen) fürs Memelgebiet gesucht.

**Vielfachen Wünschen und Anfragen entsprechend bieten wir**  
**wie im vorigen Jahre dem**  
**Mittelstand und Beamten**  
Gelegenheit, unter Berücksichtigung vorhandener Mittel und dem  
laufenden Einkommen entsprechend, die Anschaffung eines  
**Pianos oder Harmoniums**  
führender Weltfirmen.  
Anzahlung, weitere Regulierung und Lieferung nach Vereinbarung.  
Dieses Sonderangeb. gilt nur b. Kaufabschluss bis einschl. 31. März 1923

**ODEON-MUSIK-HAUS**  
Stammhaus: Königsberg Pr., Französischer Strasse 5.

Für eine hiesige Fabrik wird eine  
**Kontoristin**  
welche mit Korrespondenz und Schreibmaschine  
vertraut ist, gesucht. Dame, welche litauische Korrespondenz  
und Schreibmaschine beherrscht, bevorzugt. Gef. schriftl.  
Offert. unt. 142 an d. Exp. d. Bl. erb.

**Tüchtige Buchhalterin**  
bei gutem Gehalt und Dauerstellung von sofort oder  
später gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsangabe erbitet  
**Helene Gernhöfer, Gedekung (Memelgebiet).**

**Lehrmädchen**  
zum Erlernen der Stenografie und ein sauberes  
**Küchenmädchen**  
steht von sofort ein  
**„Balkischer Hof“.**  
Ein zweites, sauberes, ordentliches  
**Mädchen**  
welches auch kinderlieb ist, zum 15. April er. gesucht  
**Frau E. Saffran, Holzstraße 14.**  
Gesucht von Eltern f. 3 Knaben (Quarta und  
Untertert.)

**Bension**  
gegen Geld und Lebensmittel.  
**Piarrer Radtke, Dawillen.**  
Wer weiß mir  
**freierwende Wohnung nach?**  
Offerten unt. 140 an d. Exp. d. Bl.

**Wohnungstausch**  
gegen Vergütung  
Meine moderne 5-Zimmerwohnung mit Bad  
Rohgardenstraße gegen 4-Zimmerwohnung oder  
größere im Gedekungstr. Off. u. 54 a. d. Exped. d. Bl.

**Tilsit-Memel**  
Meine in Tilsit im Zentrum der Stadt  
gelegene Wohnung mit reichlichen  
Nebengebäuden und schöner Aussicht  
beabsichtige ich gegen eine solche in  
Memel (eventl. Zwischentausch) zu  
tauschen.  
**Max Ruschke, Börsestraße 8**

**Belanntmachung**  
In unter Handelsregister  
Abteilung A ist heute unter  
Nr. 665 die Firma  
**Moses Arnowitz**  
mit dem Sitz in Memel  
und als deren Inhaber der  
aufmann Moses Arnowitz  
in Memel eingetragen  
worden.  
Memel, den 19. März 1923.  
Das Amtsgericht Abt. I.

**Belanntmachung**  
In unter Handelsregister  
Abt. B ist heute unter Nr. 4  
die Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung in Firma  
Memelländische Dampf-  
Kohlenhandlung G. m. b. H.  
mit dem Sitz in Rastau  
eingetragen worden.  
Der Gesellschaftsvertrag  
ist am 27. Februar 11. März  
und 17. Juni 1922 festge-  
stellt. Gegenstand des Unter-  
nehmens ist:  
Schiffahrt über dem  
Dampferverkehr auf  
dem Memelstrom und  
den beiden Häfen und den  
angrenzenden Gewässern,  
sowie Betrieb der damit  
zusammenhängenden Han-  
delsgeschäfte.  
Das Stammkapital be-  
trägt 300 000 Part.  
Die Gesellschafter Fritz  
und Emil Berger aus Rastau  
haben ihre Stammeinlagen  
durch Einbringung der  
Fambridge Gehr. Berger  
II, III, Schwarzort u. Horta  
mit sämtlichen Subskri-  
ptionen geleistet.  
Gesellschafter sind:  
Schiffseher Fritz Berger  
aus Rastau,  
Schiffseher Emil Berger  
aus Rastau,  
Kaufmann Adolf Eckerl  
aus Tilsit, Buchhändler  
Kaufmann Erich Haslinger  
in Königsberg i. Pr.  
Abt. d. d. Holzweiser-  
straße 6/7,  
Kaufmann Oswald Has-  
linger in Königsberg  
i. Pr. ebenort.  
Geschäftsführer sind: Fritz  
Berger, Emil Berger, Adolf  
Eckerl und Erich Haslinger.  
Jeder Gesellschafter ist  
für sich zur Vertretung der  
Gesellschaft berechtigt. Erich  
und Oswald Haslinger haben  
sich untereinander gene-  
relle Vertretungsbollmacht in  
Angelegenheiten der Ge-  
sellschaft erteilt.  
Rastau, den 15. März 1923  
Das Amtsgericht

**Solange Vorrat**  
gebe ich folgende Artikel zu nachstehenden Preisen ab!

Einen Posten <b>Cheviotkleider</b>	Reine Wolle 50000, 39500
Schürzen, Wäsche, Strümpfe besonders preiswert	
<b>Elegante Kleider</b>	Popeline Serge Wolltrikot 115000, 98000, 79000
Trikotagen, Handschuhe, Taschentücher in reicher Auswahl	
Ca. 500 Stück <b>halbfertige Roben</b>	in netter Ausführung passend für Kleider 28 900
Mousseline, reizende Muster, Mtr. 4900, 3900	
<b>Frotté-Kleider</b> und Röcke	39000, 29000, 19000
Frotté, Leinen, Zephir und Perkall zu mäßigen Preisen	
Moderno <b>Blusen und Jumper</b>	in Seide, Wolle, Popeline 48000, 29000, 18000
Mäntel in solider Ausführung 110000, 98000, 58000	
Posten <b>Hausblusen</b>	10800, 9800, 7900
Prinzebröcke 19800, 16800 * Untertaillen 3900, 2900 Hemden 10500, 8900	

**MODEHAUS**  
**E. LANDAU**  
Memel - Libauer Straße Nr. 24

**Weißnäherin u. Stöperin**  
fürs Haus gesucht. Zu er-  
tragen in der Expedition  
dieses Blattes.

**Stütze**  
oder jung. Wirtin braucht  
**Hotel Franz**, Försterei  
bei Memel.

**Bedienungsfrauen**  
für die Sonntage braucht  
**Hotel Franz**, Försterei.  
Ordentliches u. kinderliebendes  
**Mädchen**  
bei hohem Lohn für kleinen  
Haushalt kann sich melden bei  
**Frau Szuggar**  
Fischerstraße 11.

**Mädchen**  
bei hohem Gehalt gesucht  
Hahn, Turnplatz 1.

**Mädchen**  
Schulentlass, kinderliebendes  
**Mädchen**  
für kleinen Haushalt sucht  
**Sturmzeit**, Berlinstr. 11 II

**Größere Bank**  
sucht 4 bis 5 in allen Zweigen des Bank-  
geschäfts erfahrene  
**Beamte**  
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Bauk 14**  
an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Maschinenmeister**  
oder **Vorarbeiter**  
für Dauerstellung für hiesige Großfirma gesucht. Nur  
tüchtige Fachleute, die in landw. und Holzbearbeitungs-  
maschinen, sowie in Reparaturen an Automobilen gute  
Kenntnisse haben und auch einer größeren Werkstatt  
vorleben können, wollen ihren Lebenslauf mit Zeugnis-  
abschriften unter 112 an d. Exp. d. Bl. einreichen.

**Maurer**  
werden von sofort eingestellt. Bauplatz Libauerort  
und Rosgartenstraße.  
**Baugeschäft Werner & Linnenberg.**

**Ein Lehrling**  
mit höherer Schulbildung zum 1. April gesucht  
**Mempol, Handels-Alt.-Ges.**  
Polangenstraße 14.

**Lehrling od. Lehrmädchen**  
achtbarer Eltern wird von sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. 146 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die Neuheiten in  
**Salamander-**  
**Schuhwaren**  
zum Oster-Feste  
**SALAMANDER-MARKE**  
**S. JUNDLER**  
Memel  
An der Börsenbrücke  
Die neue braune  
Farbe  
in vollendeten Modellen

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memel Dampfboot Aktien-Gesellschaft  
für den Gehaltsinhalt i. P. Robert Leubner, für den Inzeraten- und Reklameteil Robert Kubert, sämtliche in Memel